

# BIG

DIE OFFIZIELLEN SEITEN  
DER STADT GRAZ  
NOVEMBER 2017

# GESUNDES WACHSTUM

© STADT GRAZ/FISCHER

## **WAS WISSEN SCHAFFT**

Der Grazer Osten sprüht vor Innovation: In LKH-Ausbau, Med-Campus (Bild) sowie in Straßen und Öffis fließen fast eine Milliarde Euro. S. 4-5

## **WER SAUBERKEIT LEBT**

„Schau auf Graz“ gilt für all jene in der Stadt, die mit einem „Wisch“ am Handy dafür sorgen, dass der Unrat wegkommt. Seite 9 sowie 26-27.

## **WIE GESTEN WIRKEN**

Pantomimin Sabine Wallner, vielen auch bekannt als „McBee“, über wortlosen Humor, Hund Snoopy und sportlichen Ehrgeiz. Seiten 20-21

## INHALT

- 10-11 Warenkorb**  
Unterwegs mit einer statistischen Preiserheberin.
- 13 Reiner als rein**  
Hier hat kein Keim eine Chance: Die städtischen Dekontaminatoren bei der Arbeit.
- 14-15 Graz historisch**  
Die Sackstraße in der Rückschau.
- 16-17 Wildes Graz**  
Die Berg- und Natur wacht schaut aufs grüne Graz.
- 18-19 Made in Graz**  
Auf der Hut bei Kepka.
- 20-21 BIG im Gespräch**  
Sabine Wallner, alias McBee.
- 24-25 BIG im Bild**
- 26-31 Stadtsplitter**
- 32-33 Amtlich**  
Aus Gemeinderat und Stadtsenat.
- 34-39 Service & Termine**

## IMPRESSUM

Medieneigentümer und Herausgeber:  
Stadt Graz-Magistratsdirektion-  
Öffentlichkeitsarbeit, Tel.: 0316 872-  
2220, big@stadt.graz.at  
Chefredakteurin:  
marina.dominik@stadt.graz.at  
Chefin vom Dienst:  
verena.schleich@stadt.graz.at  
Anzeigen: TRICOM  
Layout & Produktion: achtzigzahn  
Druck: Druck Styria GmbH&CoKG  
Verteilung: redmail  
Auflage: 140.000 Stück  
Bestellung BIG: Die Zeitung kann in  
der Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit  
kostenlos angefordert werden.  
Tel.: 0316 872-2221, www.graz.at/big

**NÄCHSTE BIG:**  
**2. DEZEMBER '17**



© CHRISTIAN IBERER

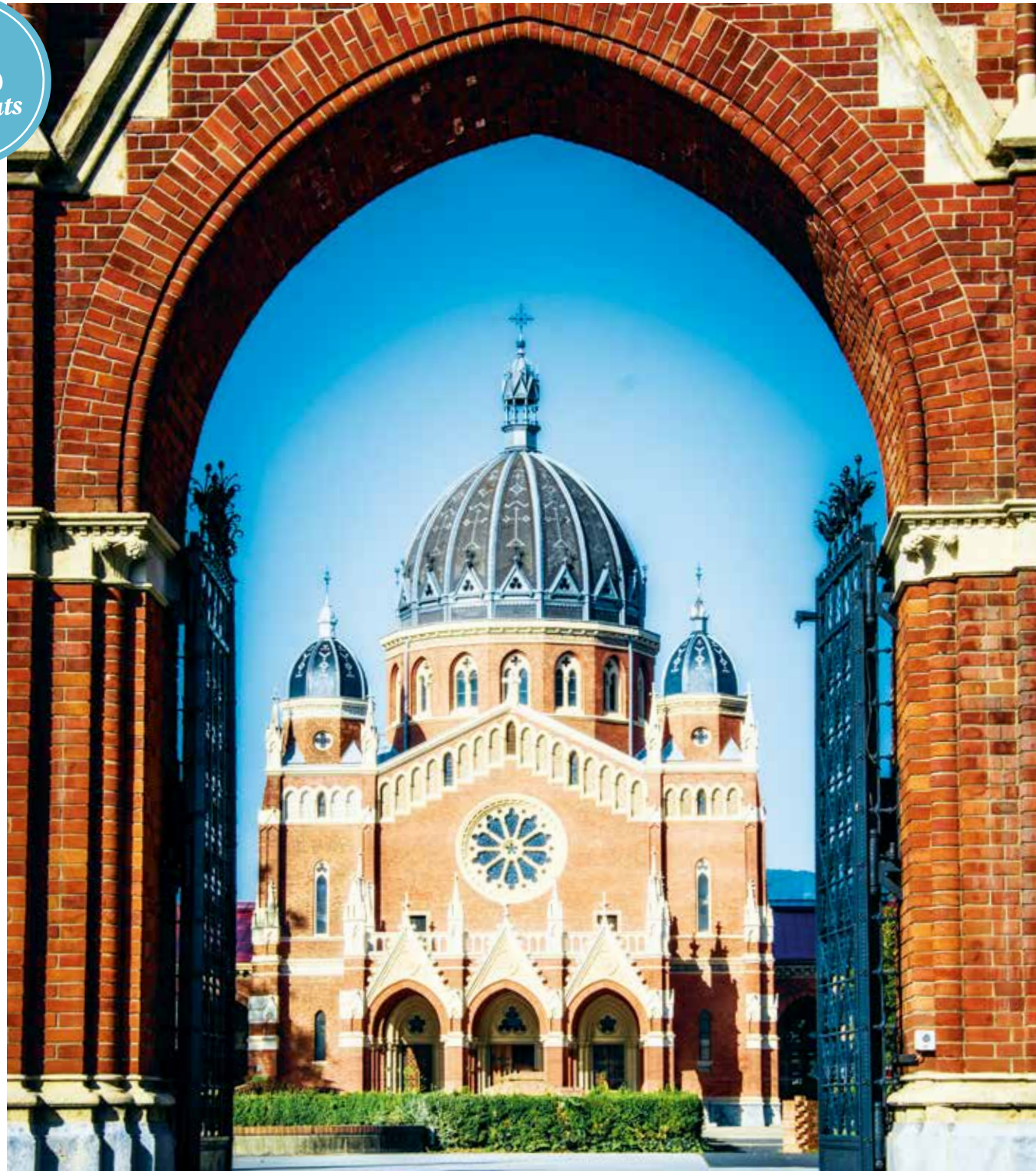
## ES LEBE DER ZENTRAL-FRIEDHOF

„Der Zentralfriedhof war für mich immer ein Ort, den man mit Trauer, im besten Fall mit Besinnlichkeit verbindet. Ein Ort, den man eigentlich nicht fotografiert. Ich wollte mit meinem Bild vor allem positive Assoziationen in den Betrachtern wecken. Auf den zweiten Blick kann der Weg durch das weit geöffnete Tor als Sinnbild des Abschieds interpretiert werden“, schrieb uns Christian Iberer. Haben auch Sie außergewöhnliche Graz-Fotos? Schicken Sie sie an: big@stadt.graz.at



© WWW.DERTRAINER.EU

Christian Iberer organisiert sogar monatliche Photowalks.



★ BIG BONUS ★

IN DER LETZTEN AUSGABE HABEN GEWONNEN

★ BIG BONUS ★



© KK  
Leckerli-Einkauf für Kater Chill.

### FÜR DIE KATZ

Kater Chill, der liebend gerne auf der BIG faulenz, kann sich freuen. Denn von den Graz Gutscheinen (50 Euro), die Frauen Christina Höber gewonnen hat, schauen gleich mehrere Leckerlis für ihn heraus.



© STADT GRAZ  
Trüffel für Adolf Beisser

### BODENSCHATZ

Adolf Beisser konnte sich über den Trüffel freuen, den Hündin Camou für die GBG in den Grazer Wäldern erschnüffelte. „Ich werde damit sicher eine Eierspeise garnieren“, meinte der Hobbykoch.

### DONNA LEON-FAN

Elfriede Supper ist Commissario Brunetti schon oft auf Verbrecherjagd durch die Straßen Venedigs gefolgt. Seinen neuen Roman „Stille Wasser“ hat sie noch nicht – und freut sich deshalb über den Gewinn umso mehr.



© STADT GRAZ/FISCHER

Siegfried Nagl, Bürgermeister der Stadt Graz

## Liebe Grazerinnen, liebe Grazer!

Wien ist die „UNO“-Stadt, Graz aber ist die „UNI“-Stadt Österreichs. Die 60.000 Studierenden an unseren Universitäten und Hochschulen machen Graz nicht nur jung, sondern mit ihrem Wissen und ihrer Kreativität auch zukunftsfit. Deshalb bin ich dem Bund dankbar, dass Graz als der wich-

tigste Universitätsstandort in Österreich, für seine Universitäten die notwendigen Mittel bekommt, um auch international reüssieren zu können. Besonders deutlich wird das zur Zeit in St. Leonhard. Es werden am Ende des Tages fast eine Milliarde Euro sein, die in und rund um die neue Medizin Uni-

versität beziehungsweise den Campus investiert wurden. Die Gestaltung des Vorplatzes, die Verlängerung der Straßenbahn, die Bachsanierung mit dem Radweg und letztlich die gelungene Architektur der Campusgebäude machen diesen Teil der Stadt extrem urban! Einfach anschauen – es zahlt sich aus!

## DIREKT INS BLATT

© GRAZ TOURISMUS/TOM LAMM



### WACHSEN & GEDEIHEN

Am LKH-Gelände und der nahegelegenen Med-Uni wurde und wird kräftig investiert. In den gesunden Stadtteil fließt beinahe eine Milliarde Euro. **Seiten 4-5**

### NEU AUF LINIE

Ab 2023 soll die Straßenbahn-Entlastungsstrecke für die Herrengasse über die Vorbeckgasse und die Neutorgasse zum Jakominiplatz führen. **Seiten 6-7**

### SCHAU AUF GRAZ

Ein ganzes Bündel an Maßnahmen macht unsere Stadt sauberer. Auch die Hilfe und die Aufmerksamkeit der GrazerInnen sind gefragt. **Seite 9 und Seiten 26-27**

### ZUM GLÜCK ...

... startet bald der beliebte Grazer Advent. Herzenswünsche, freundschaftliche Bussis und Liebeschwüre unterm Rathaus-Mistelzweig inklusive. **Seite 34**



**Gesunder Osten.** Mehr als 4.000 Studierende finden im Modul 1 des Med-Campus modernsten Raum.

## OPERATION GELUNGEN



© FOTOSTUDIO PACHERNEGG

### LKH, CHIRURGIE NEU, 1. TEIL

14 Etagen in einem achtgeschoßigen Stationshaus und einem dreigeschoßigen Funktionstrakt, ein OP-Zentrum (16 OP-Säle), vier Intensivstationen, eine Tagesklinik, Forschungs- und Dispoflächen sowie 273 Betten. Kosten: rund 150 Millionen Euro. Generalsanierung bzw. Um- und Zubauten an den Trakten B und A sowie die Generalsanierung des Chirurgie-Altbaus sollen 2025 fertig sein. Gesamtinvest fürs LKH 220: rund 480 Millionen Euro.

### MED-CAMPUS, 1. TEIL

Um 180 Mio. Euro errichtete die Bundesimmobilien-gesellschaft (BIG) das Modul 1 der Med-Uni, die Mitte Oktober eröffnet wurde. Kurz vorher gab es grünes Licht für den Bau von Modul 2, der im Wintersemester 2022/2023 in Betrieb gehen könnte. Gesamtinvest: 230 Mio. Euro. Das Gebäude in der Stiftingtalstraße wächst sowohl Richtung Osten als auch Richtung Westen. Der Erweiterungsbau über der bestehenden Besuchergarage der Kages wird über Brücken verbunden.

# Innovation ist die beste Medizin

*Dieses Invest lohnt sich. Die Medical Science City wächst zum neuen Stadtteil für Gesundheit.*

*verena.schleich@stadt.graz.at*

Im Grazer Osten pulsiert das Leben. Der Eröffnung des modernsten Chirurgieneubaus in Österreich am 60 Hektar großen LKH-Gelände folgte Mitte Oktober jene des Moduls 1 des Med-Campus, der nur einen Steinwurf bzw. eine Straßenbahnschleife entfernt seine Pforten öffnete. Doch das ist nur der Beginn eines „gesunden“ Dominoeffekts. Rechnet man alle Investitionen, die größtenteils Bund und Land aber auch die Stadt Graz (für die Verlängerung der Straßenbahn und die Umgestaltung des

Ries- und des Leonhardplatzes sowie der Straßen) in die Projekte LKH-2020 und Med-Uni getätigt haben und noch tätigen werden, kommt man auf die unglaubliche Summe von beinahe einer Milliarde Euro, die hier verbaut wurde und wird. Zum Vergleich: Das Budgetvolumen der Stadt Graz beträgt für das heurige Jahr 1,17 Milliarden Euro.

### Stadt in der Stadt

Noch deutlicher werden die Dimensionen, wenn man sich vor

© FOTOSTUDIO PACHERNEGG (2), STADT GRAZ/FISCHER



Einer Operation ... am offenen Herzen kam der Neubau der Chirurgie am LKH-Universitätsklinikum Graz gleich. Bei laufendem Betrieb wurde sie errichtet. 65 Monate betrug die Bauzeit für den Trakt D der Chirurgie neu, drei weitere Ausbaustufen folgen.

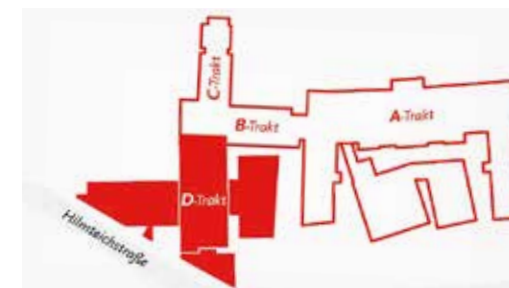


© DI MARKUS PERNTHALER ZT GESMBH



Augen führt, dass allein im LKH Graz 6.950 Menschen täglich ihre Arbeit tun, wodurch im Jahr rund 91.000 PatientInnen stationär und über 400.000 ambulant versorgt werden können. Allein der Energie- und Wasserverbrauch entspricht in etwa dem der Stadt Hartberg. Am Med-Campus wiederum forschen, lehren und lernen derzeit 1.800 MitarbeiterInnen und 4.300 Studierende.

Im Schnitt nutzen an Werktagen 40.000 Menschen auch die Straßenbahnlinie 7, die zur und von der neuen Medical Science City fahren. Im jüngsten Gemeinderat wurde übrigens auch die Projektgenehmigung für die Jahre 2017 und 2018 beschlossen, damit die Geh- und Radwege sowie der Kfz-Verkehr im Bereich des Leonhardplatzes neu gestaltet werden können. Auch der Busfahrstreifen und die -haltestellen werden ausgebaut. Die Gesamtkosten für diesen Umbau betragen 1,6 Millionen Euro, die Stadt übernimmt 560.000 Euro.



**Erster Streich:** Dieser wurde mit dem D-Trakt (o.) erledigt. Trakt C ist dorthin übersiedelt. Generalsanierung sowie Umbauten von Trakt B und A sowie des Chirurgie-Altbaus folgen bis 2025.

© PESCHKEDESIGN\_ARCHITEKTUR RIEGLER RIEWE ZT



**Zweiter Streich:** Das Modul 2 für den Med-Campus in der Stiftingtalstraße schlägt auch bauliche Brücken Richtung LKH-Gelände.

medunigraz.at  
klinikum-graz.at

## Zusammen, was zusammengehört



**Vision.** Med-Uni-Rektor Helmut Samonigg.

© STADT GRAZ/FISCHER

### Wann war die Geburtsstunde für den Med-Campus?

Vor mehr als 13 Jahren hatte ich die Vision, die Grazer Universitätsmedizin unter einem Dach zu vereinen. Diese Vision ist nun Wirklichkeit geworden und mit der Realisierung des Modul 2 des Med-Campus ist Graz auf dem Weg zu einer Medical Science City.

### Was ist der Nutzen?

Der vollausgebaute Campus vereint erstmals in der Geschichte der Medizinischen Universität alle vorklinischen Institute an einem Standort.

## Vom Hilferuf zur Chirurgie neu



**Voller Einsatz.** Kages-Vorstand Karlheinz Tscheliessnigg.

© STIEBER

### Was lange währt, wird endlich gut?

Der geeinte Hilferuf der Grazer Spitzenmedizin, der medienwirksam durch das HELP-Plakat von Richard Kriesche auf dem Chirurgieturm sichtbar wurde, hat den steirischen Politikern den Rücken gegenüber Wien wohl gestärkt.

### Wie wichtig ist die nunmehrige Nähe zum Med-Campus?

Sehr, der nichtklinische und der klinische Bereich rücken geografisch näher. Sowohl für Ausbildung und Forschung als auch für den täglichen Betrieb ist das Gold wert.

27

**MILLIONEN EURO** soll der Bau der Entlastungsstrecke für die Herrengasse kosten. Für die Einreichplanung des Projekts Innenstadtentflechtung Neutorgasse sind 1,5 Millionen Euro vorgesehen.

**1.000**

**METER** beträgt ungefähr die Streckenlänge der neuen Verbindung zwischen der Annenstraße und dem Jakominiplatz.

**1.600**

**STRASSENBAHNZÜGE** fahren täglich durch die Herrengasse. Damit ist die derzeit einzige Verbindung zwischen Hauptplatz und Jakominiplatz, durch die sämtliche Tram-Linien der Stadt fahren, längst an den Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit angelangt.

# City-Entlastung ist auf Schiene

Die Weichen sind gestellt: Die Straßenbahn-Entlastungsstrecke für die Herrengasse soll ab 2023 von der Annenstraße über die Vorbeckgasse und die Neutorgasse zum Jakominiplatz führen.

wolfgang.maget@stadt.graz.at

Lange wurden alle denkbaren Möglichkeiten ausgelotet – jetzt sind die Weichen gestellt: Die dringend nötige Innenstadtentflechtung im Straßenbahnverkehr wird durch die Neutorgasse führen. Der Grazer Gemeinderat beschloss in seiner jüngsten Sitzung die Projektgenehmigung für die entsprechende Einreichplanung – geht alles nach Plan, kann im Herbst 2021 mit den Bauarbeiten begonnen

werden. Die ersten Straßenbahnen würden dann im Herbst 2023 nicht mehr ausschließlich durch die Herrengasse, sondern von der Annenstraße auch über die Vorbeckgasse, die Belgiergasse, den Andreas-Hofer-Platz, die Neutorgasse und die Radetzkystraße zum Jakominiplatz fahren.

**Störungsanfällige Herrengasse** Dass die Entflechtung der innerstädtischen Straßenbahnlinien

notwendig ist, bestreitet niemand: Derzeit fahren täglich rund 1.600 „Bim-Garnituren“ durch die Herrengasse – wenn das möglich ist, denn der Projektleiter in der Stadtbaudirektion, DI Klaus Masetti, weiß: „Im Durchschnitt werden jährlich 25 Störungen für den Tram-Verkehr in der Herrengasse registriert. Das können Veranstaltungen und Demonstrationen ebenso sein wie Unfälle!“ Bei diesen Störungen wird man künftig

© STADT GRAZ/FISCHER (8), LUFTBILD: STADTVERMESSUNGSAMT



**Nadelöhr.** Nicht weniger als 1.600 Straßenbahnzüge fahren derzeit täglich auf der Strecke zwischen Jakominiplatz und Hauptplatz. Entlastung ist in Sicht.

also nicht mehr ausschließlich auf Ersatzverkehrslösungen mit Bussen angewiesen sein.

Masetti macht sich mit seinem Team jetzt an die Detailplanun-

gen, für die es auch die Frage zu klären gilt, ob die Tegetthoffbrücke dem künftigen Straßenbahnverkehr gewachsen ist. Masetti: „Die Brücke ist über 40 Jahre alt, da ist die Frage, ob sich eine entsprechende Sanierung auszahlt oder ein Neubau her muss!“

Neue Haltestellen entlang der Entlastungsstrecke sind im Um-

bahnverkehrs in Graz vor: Beim Grundsatzbeschluss über die Prioritätenreihung für den weiteren Ausbau des Netzes einigte sich das höchste Gremium der Stadt auf den Vorrang für beide Straßenbahnlinien nach Reininghaus und zur Smart City Graz – also die beiden größten und wichtigsten Stadtentwicklungsgebiete im Grazer Westen. Die erste der beiden geplanten Linien soll die Smart City Graz in der Waagner-Biro-Straße ab Mitte des Jahres 2021 anfahren. Die neue Strecke führt von der derzeitigen Wendeschleife für die Linien 3 und 6 in der Asperngasse über die Daungasse zur Waagner-Biro-Straße und bis zur Peter-Tunner-Gasse. Geplante Kosten für die Verlängerung: rund 22 Millionen Euro.



„Es gilt auch zu klären, ob für die Entlastungsstrecke die Tegetthoffbrücke saniert werden kann oder neu gebaut werden muss!“  
Klaus Masetti

feld des Joanneumsviertels sowie im Bereich Bad zur Sonne/Mediathek-Stadtbibliothek vorgesehen. Welche Linien die neue Route nehmen werden, gilt es in der Detailplanung erst zu klären.

**Bim zu Reininghaus & Smart City** Der Gemeinderat nahm in seiner Oktober-Sitzung aber auch eine weitere wichtige Weichenstellung für die Zukunft des Straßen-

## TRAM-NETZ WÄCHST

### START MIT LINIE 5

Nach Jahrzehnten, in denen das Grazer Straßenbahnnetz verkleinert worden war, leitete die Verlängerung der Linie 5 zum Nahverkehrsknoten Puntigam die Wende ein. In die 400 Meter Verlängerung und den Nahverkehrsknoten wurden 15,5 Millionen Euro investiert.

### LINIE 6

Die Verlängerung in Richtung St. Peter wurde 2007 fertig. Die zusätzliche Streckenlänge beträgt 1,8 Kilometer, Kosten: 21,4 Millionen Euro.

### LINIE 4

Verlängerung um 1,6 Kilometer zum Einkaufszentrum Murpark, Kosten des ebenfalls 2007 vollendeten Projekts: 10,2 Millionen Euro.

### LINIEN 3 UND 6

2011 Verlängerung Richtung Asperngasse, 600 Meter zusätzliche Streckenlänge, Gesamtkosten 5,1 Mio. Euro.

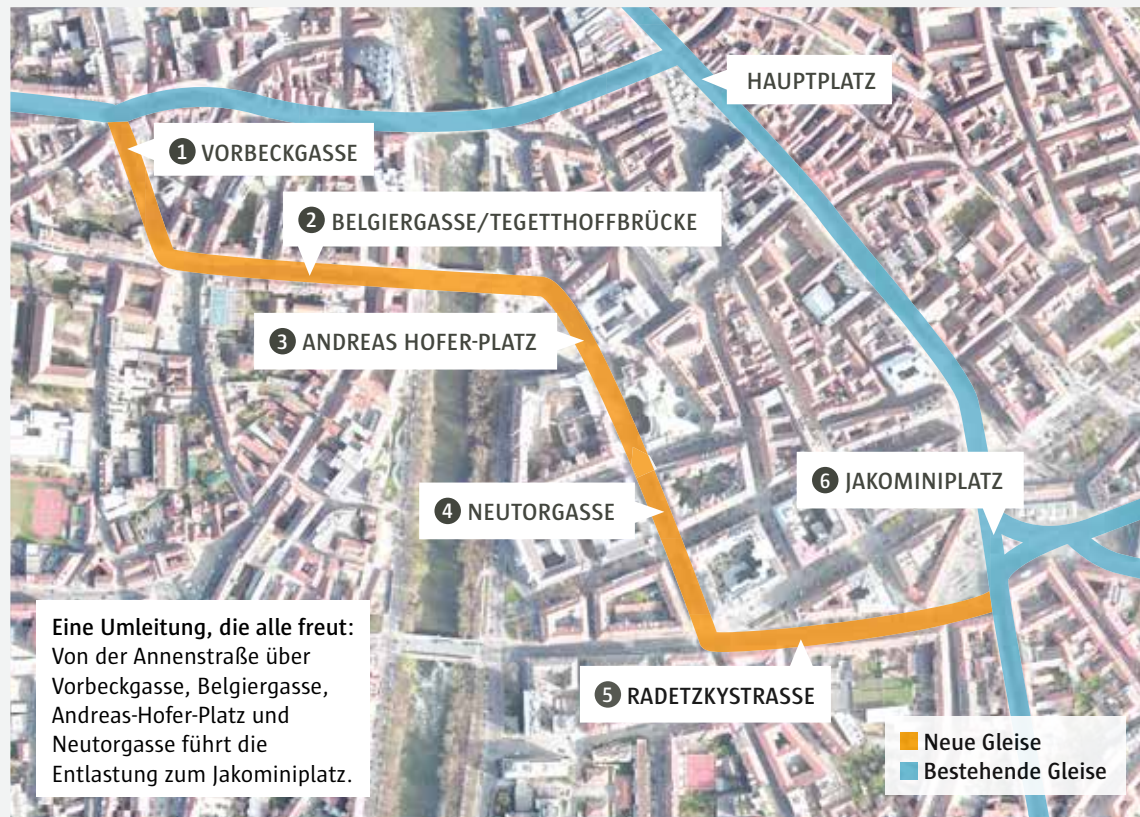
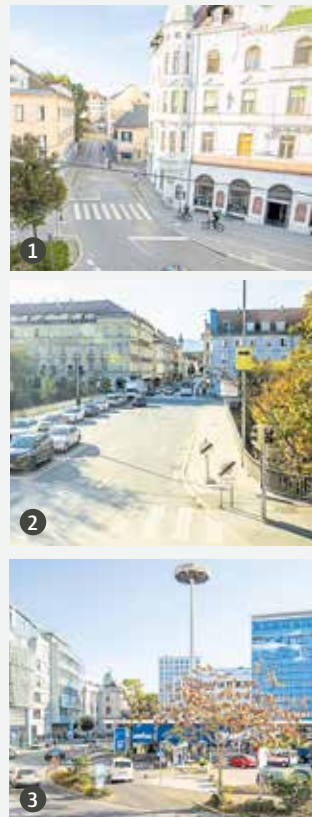
### NVD HAUPTBAHNHOF

Die Nahverkehrsdrehscheibe Hauptbahnhof wurde 2012 um insgesamt 57,7 Millionen Euro fertiggestellt.

### LINIE 7

Verlängerung um einen Kilometer zur MedUni 2016 abgeschlossen, 27 Mio. Euro.

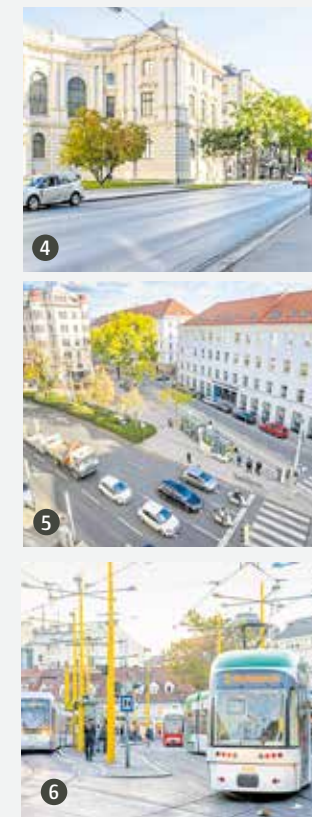
## DIE GEPLANTE ENTLASTUNGSSTRECKE



Eine Umleitung, die alle freut: Von der Annenstraße über Vorbeckgasse, Belgiergasse, Andreas-Hofer-Platz und Neutorgasse führt die Entlastung zum Jakominiplatz.

■ Neue Gleise  
■ Bestehende Gleise

BIG GRAFIK: ACHTZIGZEHN



# GRAZ GUTSCHEIN

Beschenken Sie Ihre Lieben!

1 Einkaufs-Gutschein  
für über 670  
Innenstadt-  
geschäfte

## Verkaufsstellen:

Graz Tourismus Information  
(Herrengasse 16/Zeughaus)

Citymanagement Graz  
(Messeplatz 1/Messeturm, 4. Stock)

Tabak Trafik (Hans-Sachs-Gasse 3)

Lotto Treff (Jakominiplatz 17)

Online: [www.grazgutschein.info](http://www.grazgutschein.info)

T 0316 8075 78

**GRAZ  
GUTSCHEIN**

[www.grazgutschein.info](http://www.grazgutschein.info)

© HOLDING GRAZ/LUPI SPUMA (2)



Einsatz-Besprechung. Die Grazer Stadtreinigung ist täglich rund um die Uhr unterwegs.



## Sauberkeit ist immer ein Thema



Schaut auf Graz. Thomas Hofer ist der neue OmPUTZmann.

© HOLDING GRAZ/LUPI SPUMA

### Ihr Job ist es, für mehr Sauberkeit zu sorgen. Achten Sie privat auch darauf?

Sauberkeit ist für mich immer ein Thema. Auch wenn ich auf Urlaub bin, schaue ich mir in fremden Städten die Sauberkeit genau an, und natürlich auch die Reinigungsfahrzeuge, die es dort gibt.

### Seit wann arbeiten Sie für die Holding Graz?

2003 habe ich im Freizeitbereich begonnen, war u. a. Betriebsstättenleiter des Straßgänger Bades. Danach war ich bei der Stadtreinigung, auch als Straßenkehrer. Leiter der Stadtreinigung bin ich seit April 2017.

### Auf was freuen Sie sich in Ihrer neuen Funktion am meisten?

Darauf, in Zusammenarbeit mit den BürgerInnen Graz noch sauberer zu machen.

## So wird Graz herausgeputzt

Er schaut ganz genau auf Graz: Thomas Hofer ist der neue Grazer OmPUTZmann. Er und sein Team sorgen dafür, dass Graz noch sauberer und noch sicherer wird.

[dieter.demmelmair@holding-graz.at](mailto:dieter.demmelmair@holding-graz.at)

Fernsehformate wie „Undercover Boss“ erfreuen sich großer Beliebtheit. Chefinnen und Chefs verkleiden sich dabei und werken als angebliche PraktikantInnen oder neue MitarbeiterInnen am unteren Ende der Befehlskette.

Thomas Hofer (48), Leiter der Stadtreinigung der Holding Graz, kann darüber nur milde lächeln. Denn er hat vor einigen Jahren selbst noch als Straßenkehrer für Sauberkeit in unserer Stadt gesorgt. Jetzt ist Hofer Chef der 170 MitarbeiterInnen, die mit Schaufeln, Besen, Kehrmaschinen etc. Tag für Tag dem Dreck den Kampf ansagen. Und seit wenigen Tagen ist Hofer noch mehr als das: Er ist der neue Grazer OmPUTZmann. Die Installation dieses OmPUTZ-

mannes ist eine der wesentlichen Bestandteile der großen Sauberkeitsoffensive „Schau auf Graz“, die vor wenigen Wochen im Auftrag der Stadt gestartet wurde (siehe auch S. 26-27). Aber was macht der OmPUTZmann eigentlich? „Alle Meldungen über Verschmutzungen, Verunreinigungen oder Beschädigungen im öffentlichen Raum werden meinem Team und mir gemeldet. Ich koordiniere dann die

notwendigen Maßnahmen.“ Das Team, von dem Hofer spricht, ist die neue „Servicestelle für mehr Sauberkeit“. Egal, ob BürgerInnen überfüllte Mistkübel, defekte Ampelanlagen oder beschmierte Denkmäler mittels der Gratis-App „Schau auf Graz“, online über [www.schau-auf-graz.at](http://www.schau-auf-graz.at) oder via Sauberkeits-Hotline melden: OmPUTZmann Hofer und sein Team reagieren sofort. Erreichbar sind sie nicht nur täglich, sondern auch rund um die Uhr.

Und wenn einmal der Hut brennt – zum Beispiel, wenn Scherben auf dem Gehsteig liegen – dann rückt die neue „Sofort-Eingreiftruppe“ der Stadtreinigung aus. Diese besteht aus sechs Mitgliedern und die sind dann in kürzester Zeit vor Ort.



## SAUBERE APP

### GRATIS-DOWNLOAD

Die neue App „Schau auf Graz“ gibt es – natürlich kostenlos – im „AppStore“ (Betriebssystem iOS) und im „Google Play Store“ (Android).

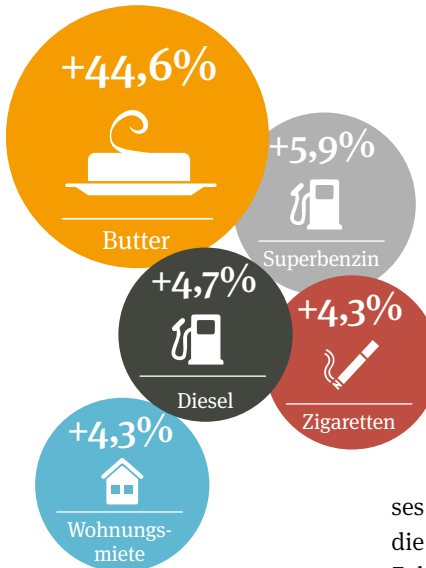
### DIE HOMEPAGE

Auch via [www.schau-auf-graz.at](http://www.schau-auf-graz.at) können BürgerInnen, wie in der App, Anliegen an die neue „Servicestelle für mehr Sauberkeit“ übermitteln.

Tel.: 0316 887-73 73  
[schau-auf-graz.at](http://schau-auf-graz.at)

DIE PREISTREIBER IM SEPTEMBER 2017

# Der Auftrag: Wie viel



Plus. Die eklatante Erhöhung des Butterpreises ist derzeit ja in aller Munde, aber auch Treibstoffe, Zigaretten und die Mietpreise zogen gegenüber September 2016 kräftig an.

QUELLE: STATISTIK AUSTRIA

Monat für Monat erheben neun PreisbeobachterInnen in 290 Grazer Geschäften, ob Butter, Brot, Pay-TV, Tanzschulen aber auch Reifenwechseln und Co. billiger oder teurer werden. Ulrike Edler ist eine von ihnen. [verena.schleich@stadt.graz.at](mailto:verena.schleich@stadt.graz.at)

Wenn am Ende des Geldes noch zu viel Monat übrig bleibt, beschleicht einen regelmäßig das Gefühl, dass wieder alles teurer geworden ist. Dieses subjektive Empfinden gießt die Statistik Austria in objektive Zahlen. Das Mittel dazu: die monatlichen Preiserhebungen in 20 österreichischen Städten, anhand derer Verteuerungen oder Verbilligungen ersichtlich werden. Die daraus errechnete Inflation wird zum Beispiel für Lohnverhandlungen herangezogen. Allein in Graz sind im Auftrag der städti-

schen Präsidialabteilung bzw. auf Rechnung der Statistik Austria neun Personen Monat für Monat unterwegs, um in 290 Geschäften und bei Dienstleistern die Kosten für 3.747 Positionen penibelst zu recherchieren. Pro Jahr sind das 45.000 – vom Beinschinken über die Fußpflege, die Honigmelone bis zur Kleidung oder den Gebühren für den Reisepass.

**Preisbewusst vor Ort**

Eine von jenen, die mittels Tablet besonders genau schaut, ist Ulrike Edler. „Ich mach das seit zweieinhalb Jahren und bin sehr froh, dass wir mittlerweile keine

Papierlisten mehr haben. Die digitale Erfassung mit dem Tablet vereinfacht die Preiserhebung ungemein. Ich kann die Produkte in der Reihenfolge ordnen, in der ich meine Tour mache, auch die Übermittlung der Daten an die Statistik Austria ist auf Knopfdruck erledigt.“ Die Präsidialabteilung der Stadt war bei der Erhebung des sogenannten Warenkorbkorbs übrigens gefragter Testpartner für die Statistik Austria.

Dieser Warenkorb (unterschiedliche Größen, siehe rechts) führt Edler bei weitem nicht nur in Supermärkte, auch Kaffeehäu-

# kostet das Leben?



Preisgabe. Ulrike Edler überprüft Monat für Monat, ob gewisse Produkte in Graz billiger oder teurer werden. Das Einkaufswagel bei Spar hat sie übrigens nur fürs Foto gefüllt.

**INFORMATION**

**MIKROWARENKORB**  
Darin sind 20 Waren enthalten, die man täglich braucht. Angefangen von Brot und Gebäck, Milch, Tiefkühlpizza, Vollmilchschokolade, Flaschenbier bis zu Tageszeitungen und einer Melange im Kaffeehaus. Verteuerung gegenüber September 2016: 5,3 Prozent.

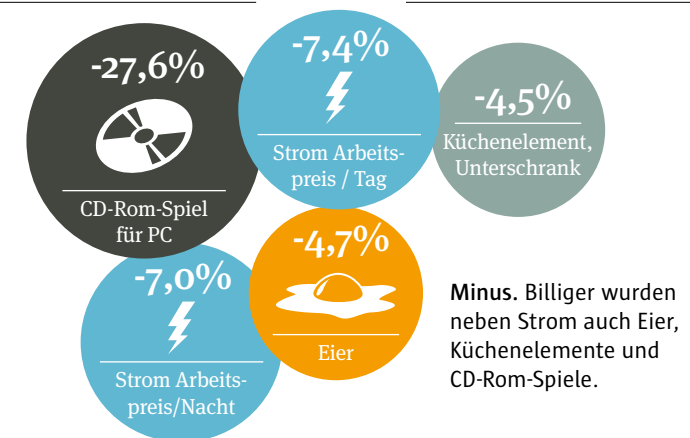
**MINIWARENKORB**  
Dieser ist schon deutlich größer und entspricht einem Wocheneinkauf. 59 Positionen werden dabei überprüft. Zu allen Waren aus dem Mikrowarenkorb kommen zum Beispiel Langkornreis, Dorschfilet, Bananen, Kaugummi, Bohnenkaffee, Zigaretten, Damenstrumpfhosen, Vollwaschmittel, aber auch Rezeptgebühren, Parkgebühren, Katzenfutter, Kinointritte, paniertes Schnitzel, der Solarium-Besuch sowie Toilettenpapier. Plus zu 2016: 3,6 Prozent.

**GROSSER WARENKORB**  
Wurde Anfang des heurigen Jahres neu befüllt. Neu sind etwa Löskaffee, Pay-TV, E-Bikes und Tanzschulen. Rausgeflogen sind hingegen Mikrowellen-Geräte, Camcorder und MP3-Player. Er umfasst 770 Produkte und Dienstleistungen: Bekleidung, aber auch chemische Reinigung, Maurerarbeiten, Müllgebühren, Möbel und Begräbniskosten. Plus zu 2016: 2,4 Prozent.

statistik.at

ser, Schuhgeschäfte, Tankstellen, Fahrschulen und Möbelhäuser steuert sie an. In Summe sind es rund 25 Betriebe, die sie in der Preiserhebungswoche besucht. Diese müssen übrigens Auskunft geben, wobei Edler immer darauf achtet, dass sie den laufenden Betrieb nicht stört. Ob ihr das Wissen um die aktuellen Preise auch privat nützt? „Nur bei jenen Produkten, die ich gerade abfrage. Bei den anderen muss auch ich passen“, schmunzelt Edler.

**DIE PREISDÄMPFER IM SEPTEMBER 2017**

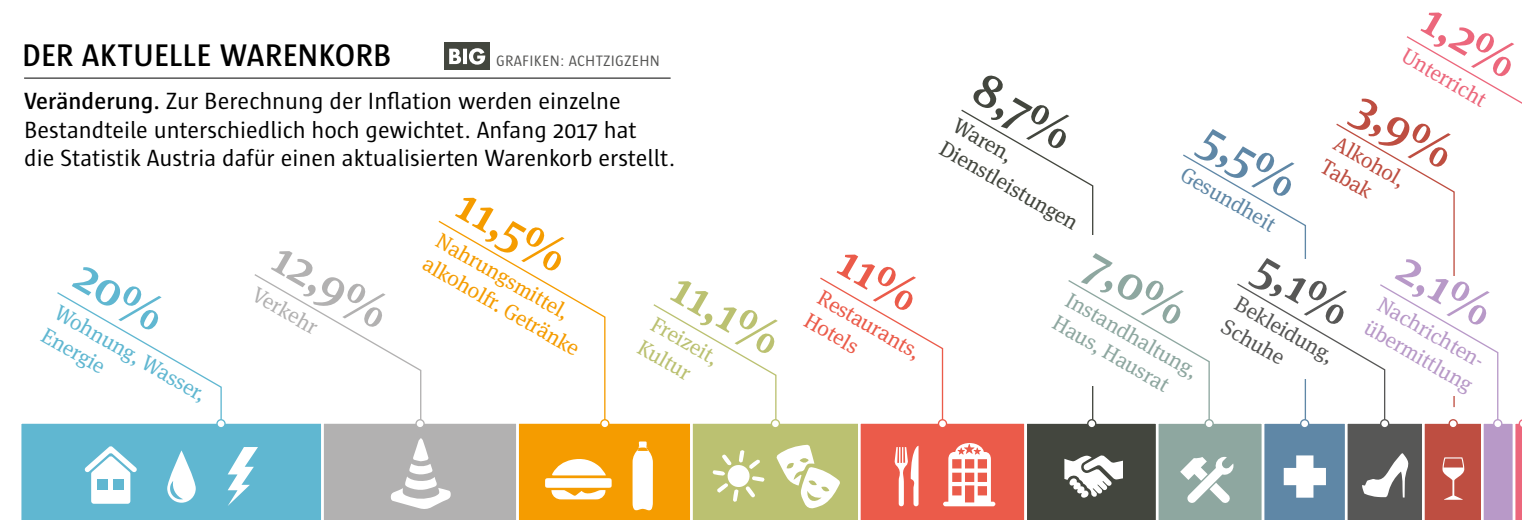


Minus. Billiger wurden neben Strom auch Eier, Küchenelemente und CD-Rom-Spiele.

**DER AKTUELLE WARENKORB**

BIG GRAFIKEN: ACHTZIGZEHN

Veränderung. Zur Berechnung der Inflation werden einzelne Bestandteile unterschiedlich hoch gewichtet. Anfang 2017 hat die Statistik Austria dafür einen aktualisierten Warenkorb erstellt.



**mein c+c**  
Graz Zentrum

**mein c+c Sparfreitag am 10.11.2017**

**Top-Aktionen & 10% Umsatzrabatt auf das gesamte Sortiment!**

**Wir freuen uns auf Ihr Kommen!**

mein c+c Graz Zentrum  
Hans-Resel-Gasse 27a, 8020 Graz/Stmk  
Tel.: 0316/71 20 07, office.grazzentrum@meincc.at  
Öffnungszeiten: Mo-Fr 6.30-18.30 Uhr, Sa 6.45-12.00 Uhr

10. NOVEMBER 2017 IST SPARFREITAG -10% AUF DAS GESAMTE SORTIMENT!

Weil wir's persönlich nehmen [www.meincc.at](http://www.meincc.at)



**SCHAU AUF GRAZ**

**UNSER FOKUS: LEBENSQUALITÄT**

Halten wir unsere Stadt gemeinsam sauber – jetzt Anliegen melden.

[schau-auf-graz.at](http://schau-auf-graz.at)

**GRAZ**

SO KANNST AUCH DU MITMACHEN:



SCHAU AUF GRAZ-APP LADEN



SCHMUTZIG? DEFEKT?



ANLIEGEN MELDEN

ERLEDIGT. DANKE!

© STADT GRAZ/FISCHER (8)



Teamwork. Der Rot-Kreuz-Mann (r.) muss sich auf die Desinfektoren des Gesundheitsamtes verlassen können.

# Vom richtigen Reinigen infiziert

Eine saubere Sache war die jüngste Übung, bei der die Desinfektoren des Gesundheitsamtes Rettungsleute und Rettungswagen penibelst entkeimten. [verena.schleich@stadt.graz.at](mailto:verena.schleich@stadt.graz.at)

VOLLMASKE MIT FILTER

SCHUTZANZUG TYP 3 B EN 14126

3 PAAR HANDSCHUHE ÜBEREINANDER

GUMMISTIEFEL

Alarm mitten in Graz: Ein Patient wird vom Hochinfektionstransport-Team, des Roten Kreuzes – kurz HIT – mit einem Spezialwagen ins LKH-West gebracht. Der Verdacht: Er hat sich mit dem hochansteckenden Ebola-Virus infiziert. Die Rettungsleute in ihren Schutzanzügen und der Wagen stellen nun ebenfalls eine Gefahr dar. Da kommen die Desinfektoren (die heißen wirklich so) vom Gesundheitsamt ins Spiel. Sie reinigen in der Desinfektionsanlage Rettungsmannschaft und Gerät nach allen Regeln der Kunst und nach einem ausgeklügelten Plan. Die Rettungsleute stecken in knallgelben Schutzanzügen, atmen gefilterte Luft, haben einen integrierten Trinkschlauch



„Minimum einmal im Jahr üben wir nach dem Seuchenalarmplan die Dekontamination von Mannschaft und Gerät.“  
Daniela Goritschan, Amtsärztin

und technische Hilfsmittel, falls sie auf die Toilette müssen. Und jeder der fünf Desinfektoren hat eine genau definierte Rolle: Kontaminiertes Material wird entsorgt, bei Bedarf fachgerecht verbrannt. Zum Schluss ist alles reiner als rein. Zum Glück alles nur eine Übung, die einmal im Jahr stattfindet, damit im Fall des Falles alles wie am Schnürchen klappt, die GrazerInnen bestmöglich geschützt sind.

[graz.at/gesundheitsamt](http://graz.at/gesundheitsamt)

**DEKONTAMINATION**



Dicht. Nachdem das Garagentor geschlossen ist, betritt ein Rot-Kreuz-Mann die erste Matte.



Hände hoch! Nach der Anzugüberprüfung wird er mit einer 3%-Korsolin-Lösung besprüht.



Brenzlig. Ganz vorsichtig „schälen“ die Dekontaminatoren den Rot-Kreuz-Mann aus dem Anzug.



Sondermüll. Möglicherweise kontaminiertes Material wird in Boxen gelagert und entsorgt.



Heiß. Die vorher desinfizierte Transportrolle des Inkubators kommt in den Dampfkessel.



Kastner & Öhler: Die Sigmundt-Halle in einer Werbegraphik um 1900.



Die Dreifaltigkeitssäule an ihrem ursprünglichen Aufstellungsort am Beginn der Sackstraße, 1875 auf den Karmeliterplatz versetzt, 1966 nach längerer Lagerung wieder dort aufgestellt.



Prof. Dr. Karl-Albrecht Kubinzky  
Der Grazer Stadthistoriker bereichert seit vielen Jahren mit seinem umfangreichen historischen Wissen die BIG.

## (K-)eine Sackstraße

*Folgen Sie einem historischen Rundgang durch die Sackstraße. Wir kennen sie (fast) alle. Aber es gibt viel mehr (hoffentlich) interessante Details als hier auf zwei Seiten Platz haben.*

Im Schutz des Schloßbergs und begrenzt durch die einst hochwassergefährliche Mauer entstand eine der wichtigsten und ältesten Straßen der Stadt. Der Name Sackstraße führt uns in die Zeit vor 1380. Zuvor gab es durch die Tore der Stadt nur einen Ost-West-Weg. Die trichterförmige Öffnung unserer heutigen Sackstraße zeigt einen ersten bescheidenen Marktplatz. Nördlich davon muss es anfangs streng gerochen haben, dort waren früher die Kürschner, Weißgerber und Lederer an der Arbeit. Am Ende des 14. Jh. wurde die Stadt gegen Norden durch ein Tor geöffnet und die neue Sackstraße wurde nobler.

Das erste Sacktor, welches ein Widerspruch im Namen, stand zwischen den heutigen Häusern 17 und 20. Kurz nach 1700 wurde das Tor abgebrochen. Der ehemalige Stadthof des Stiftes Rein (Sackstraße 20) ist mit der Erwähnung im Jahr 1164 und romanischen Bauresten das urkundlich älteste Gebäude von Graz. Das zweite Sacktor, es bestand von ca. 1486 bis 1835, öffnete die Stadtmauer zwischen den Häusern 27 und 36. Das dritte Sacktor existierte von 1625 bis 1836 und stand nördlich des Hauses Kaiser-Franz-Josef-Kai 62.

Zwischen 1890 und 1905 wurden fast 20 mureitige Gebäude



Die Ecke Sackstraße (links) – Sporgasse (rechts) ist ein Beispiel für die berühmte Grazer Altstadt-Dachlandschaft.

der alten Sackstraße abgebrochen. Damals entstanden die monumentalen hochwassersicheren Kaimauern und an Stelle der nun fehlenden Gebäude gab es die Kaistraße und eine bescheidene Grünanlage. Die kleine Baulücke zwischen den Häusern 50 und 52, nun am K-F-J-Kai, früher ein Teil der Sackstraße, ist die Spur eines kurzzeitigen und erfolglosen Kübelliftes für die Wasserversorgung am Schloßberg. Ein Neubau in der Häuserfront ist das Haus der Schloßbergbahn (Kaiser-Franz-Josef-Kai 38, 1894). An ihrem Bau war übrigens Johann Korbuly beteiligt, den viele als Vater des Matador-Holzbaukastens kennen und ehren.

### Nobler Substandard

In der Sackstraße demonstrieren die Palais des Adels einerseits den Luxus und den künstlerisch-architektonischen Aufwand vergangener Zeiten. Andererseits waren sie in ihrer ursprünglichen Ausstattung nach den heutigen Regeln Substandard. Zu den berühmtesten Gebäuden der Sackstraße gehört das Palais Herberstein (Nr. 16) und das Palais Attems (Nr. 17). Beide Barockpalais zeugen vom Reichtum ihrer gräflichen Herrn. „Das Attems“, seit 1962 im Eigentum des Landes Steiermark, zeigt noch viel der alten Raumstruktur

und Gestaltung. Neben anderen Funktionen des Hauses hat hier der „steirische Herbst“ sein Büro. „Das Herberstein“, nun das Museum für Geschichte des Universal-Museums Joanneum, hatte viele Eigentümer und Benutzer. Im 17. Jh. war es das Stadtpalais der Fürsten Eggenberg. Im 19. Jh. war hier das Landesgericht eingemietet. Nun sind hier historische Abteilungen des Joanneums (Museum für Geschichte) konzentriert. Im Nachbargebäude (18), dem Palais Khuenburg, wurde der Thronfolger Franz Ferdinand geboren (1863 Graz – 1914 Sarajevo). Hier war von 1876 bis 1938 die erste Mädchenmittelschule (Lyzeum) Österreich-Ungarns eingemietet. Nach einem recht desolaten Zustand – ausgerechnet das Stadtbauamt war damals Mieter – zog das Stadtmuseum ins renovierte Haus. Nun ist es als „Graz Museum“ ein Museum und Ausstellungsgebäude.

### Viel Wirtschaft

Was wäre die Sackstraße ohne dem Department Kaufhaus Kastner & Öhler? 1883 entdeckte Carl Kastner den Standort Graz und eröffnete ein kleines Kurzwarengeschäft in der Sackstraße. 1895 wurde daraus ein mehrgeschossiges Warenhaus mit einer zentralen Halle (Architekt Sigmundt)



Der französisch-katastrische Plan von 1829 zeigt mit späteren Ergänzungen die Sackstraße in ihrer ursprünglichen beiderseitigen Verbauung.

und schließlich 1913 entstand das neue Hauptgebäude nach einem Entwurf der prominenten Wiener Theaterarchitekten Fellner und Helmer. Gegenüber vom Kastner zeigt das Haus Nr. 12 in einer der schmalen Parzellen (Hofstätten) interessante Beispiele der Gotik und Renaissance. Für die meisten Grazer ist hier einfach der Krebsenkeller. Als Cityhotel präsentiert sich das „Erzherzog Johann“. Der Namenspatron erlaubte 1852 diesen Namen. Der glasüberdeckte Innenhof des Hotels demonstriert innerstädtische Tradition. Viel jünger ist das Schloßberghotel (1982). Hier wird Moderne und Kunst verbunden. Interessant sind die Hotelterrassen am Schloßberghang. Zwischen beiden Hotels gibt es einige Antiquitätengeschäfte und den Standort von Studentenverbindungen.

Dort, wo heute am Kaiser-Franz-

Josef-Kai das Schulgebäude der Schulschwester steht und anschließend in der Sackstraße, befand sich bis 1900 das Kloster der Ursulinen. Die Ursulinen übersiedelten in die Leonhardstraße, ihre der Trinität (Dreifaltigkeit) geweihte Kirche gibt es nun zweifach, am alten und am neuen Standort.

Am 9. Dezember 1901 nahm die Elektrische Tramway mit der Verbindung vom Hauptplatz über die Sackstraße bis zur Andritzer Maut ihren Betrieb auf. Noch ein Stück Zeitgeschichte, das auch schon wieder 72 Jahre alt ist: Sechs Panzersperren zwischen dem Hauptplatz und der Wickenburggasse sollten im Mai 1945 die Rote Armee aufhalten. Dank der Kapitulation wurde Graz kampfflos übergeben. Gegenwärtig wohnen in der Sackstraße 352 Personen, am Kaiser-Franz-Josef-Kai 239.



### Der Mensch sollte im Naturraum ein guter Gast sein



Im Einsatz. Karlheinz Wirnsberger, Leiter der Grazer Berg- und Naturwacht.

© STADT GRAZ/FISCHER

#### Welche Aufgaben hat die Grazer Berg- und Naturwacht?

Wir werben um Verständnis für die Notwendigkeit des Schutzes der Natur als Lebensbereich für Menschen, Tiere und Pflanzen. Wir kontrollieren, ob das Naturschutzgesetz, die Verordnungen zum Landschafts- sowie zum Artenschutz eingehalten werden. Auch die Grazer Naturdenkmäler werden zwei Mal pro Jahr kontrolliert. Und wir haben die Gewässeraufsicht.

#### Was wünschen Sie sich von den GrazerInnen?

Dass sie darüber nachdenken, wo sie sich aufhalten und dass sie auf Fauna und Flora Rücksicht nehmen. Etwa Bäume nicht mit Plakaten volltackern. Im übrigen sind wir nicht die Müllabfuhr. Für die Entfernung von Autowracks in den Wäldern sind wir nicht zuständig.

#### Wie wird man eigentlich Berg- und NaturwächterIn?

Man muss einen Amtierenden mindestens ein Jahr lang begleiten, bekommt dabei nötige fachliche Ausbildungen. Man macht auch eine Prüfung und legt einen Eid ab. Alle Tätigkeiten sind ehrenamtlich. Nachwuchs können wir immer brauchen, denn das Gebiet ist sehr groß. Am 7. Dezember halte ich von 16.30 bis 18 Uhr in der Herdergasse 3 Sprechstunden.

[naturingraz.at](http://naturingraz.at)

#### AUSBLICK

Wie sind die Bäume beschaffen, wo gibt es Gefahren für Menschen, Pflanzen und Tiere? Diese Fragen klärt die Grazer Berg- und Naturwacht seit 40 Jahren ehrenamtlich ab.



# Auge, Ohr und Sprachrohr der Natur

Seit 40 Jahren gibt es die Berg- und Naturwacht. Allein in Graz sind rund 40 Frauen und Männer im Einsatz, um Wälder und Gewässer zu schützen.

[verena.schleich@stadt.graz.at](mailto:verena.schleich@stadt.graz.at)

**G**rau ist alle Theorie. Die Umwelt- bzw. Naturschutzgesetze direkt in Wald und Flur an den Mann beziehungsweise die Frau zu bringen, darum kümmern sich im Grazer Stadtgebiet rund 40 Berg- und NaturwächterInnen. Das Gebiet, das sie betreuen, kann sich sehen lassen. Sind doch 40 Prozent der fast 13.000 Hektar großen Stadt Grünfläche.

#### Wohnnähe im Blick

„Deshalb schauen wir auch, dass unsere Leute möglichst in der Nähe ihrer Wohnorte zum Ein-

satz kommen. Ich selbst bin pro Woche mindestens eine Stunde unterwegs, um nach dem Rechten zu schauen. Es kann aber auch schon einmal einen halben Tag dauern“, erklärt der Leiter der Grazer Berg- und Naturwacht, Karlheinz Wirnsberger.

Der Dienst an der Natur ist für ihn und seine KollegInnen Ehrensache, spricht wird unentgeltlich erledigt. Dennoch sind sie als Körperschaft des öffentlichen Rechts in offizieller Mission unterwegs. Konkret für den Naturschutzbe-

auftragten der Stadt. Erkennbar sind die Mitglieder sowohl an eigenen Aufnahmen, sie haben aber auch Ausweise beziehungsweise Plaketten mit, damit sie vor Ort erkennbar sind. „Wir sprechen die Menschen an. Sehr oft übrigens jene, die ihren Hund nicht an der Leine führen und klären auf, warum das insbesondere in Naturschutzgebieten oder geschützten Landschaftsteilen alternativenlos ist. Erinnern daran, dass Feuerentfachen verboten ist und worauf man sonst



#### DENKMAL

Der Weinstock in der Körösistraße ist eines von 89 Naturdenkmälern, die zwei Mal im Jahr kontrolliert werden.



#### WALDHÜTER

Karlheinz Wirnsberger und seine 40 KollegInnen überprüfen in den Grazer Wäldern, in den Naturschutzgebieten, besonderen Landschaftsteilen und entlang der Gewässer, ob alles in Ordnung ist.



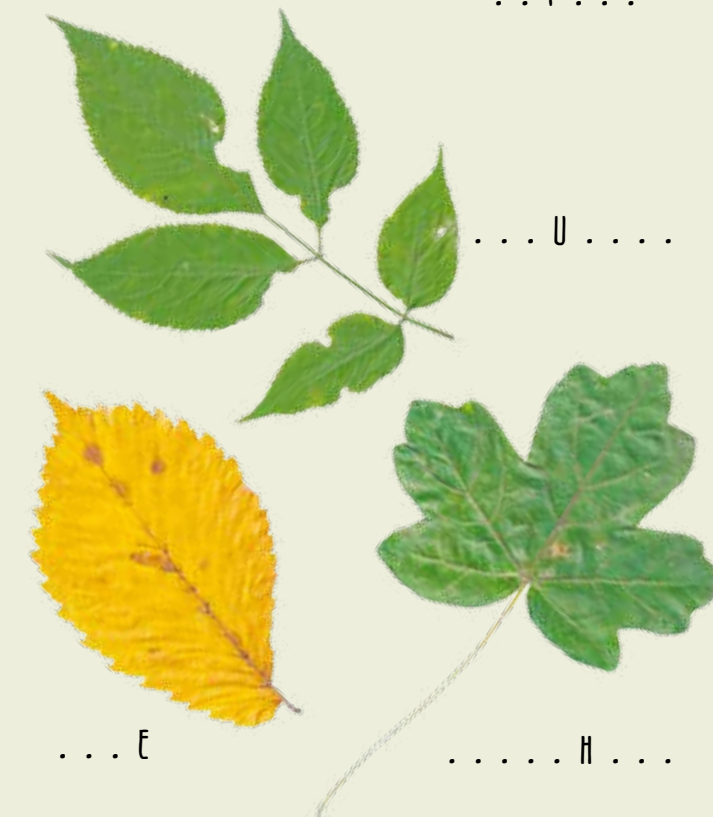
© STADT GRAZ/FISCHER (4), KK

#### WER BIN ICH?

Welches Blatt gehört zu welchem Baum? Raten, ausfüllen und mit etwas Glück den BIG-Bonus schnappen. Der vorgegebene Buchstabe dient als Hilfe.

... P ...

... U ...



... E

... H ...

#### ★ BIG BONUS ★

1 BUCH zur Bestimmung von Bäumen stellt Karlheinz Wirnsberger zur Verfügung.



Wer die Lösung kennt, schickt diese bis 15. November unter dem KW „Baum“ per Postkarte an: Öffentlichkeitsarbeit, Hauptplatz 1, 8011 Graz oder eine E-Mail an: [big@stadt.graz.at](mailto:big@stadt.graz.at)

noch achten sollte. „Meistens sind die Angesprochenen sehr kooperativ. Sollte es doch einmal kritisch werden, müssen wir uns an die Ordnungswache oder die Polizei wenden“, so Wirnsberger über die Pflicht des Amtes.

Zur Kür zählen hingegen das Nistkästereinigen (70 an der Zahl), die Biotoppflege, Neophytenbekämpfung aber auch Artenschutzprojekte, wie etwa das Betreuen einer eigens errichteten Igelburg im Stadtpark. Helfende Hände und interessierter Nachwuchs sind übrigens stets willkommen (siehe links).

2

**TAGE**  
nimmt die Herstellung eines Hutes inklusive der Trocknungsphasen in Anspruch, wenigstens zweieinhalb Stunden Handarbeit stecken in jedem Stück. Besonders zeitaufwendig ist die Herstellung der doppelt gestärkten Hüte für die Spanische Hofreitschule.

**ca. 2.500**

**HÜTE**  
pro Jahr stellt die Grazer Hutmacherin Karin Krahl-Wichmann in ihrer Werkstatt her. Zu kaufen sind sie direkt im Geschäft oder bei ausgesuchten Vertriebspartnern wie etwa Kastner & Öhler oder Trachten Seidl.

**seit 1910**

**WERDEN**  
bei „Josef Kepka & Söhne“ in der Grazer Wickenburggasse 20 Hüte hergestellt, 1958 übernahm Karin Krahl-Wichmanns Vater Helmut Wichmann das Unternehmen, seit 2003 führt sie es selbst.

# Comeback der (alten) Hüte

*Handwerk wie aus einer anderen Zeit. In der Grazer Wickenburggasse stellt Karin Krahl-Wichmann in aufwendiger Handarbeit Hüte her. Folge 40 der BIG-Business-Serie „made in Graz“.*

Wolfgang Wildner für big@stadt.graz.at

Ich liebe diesen Beruf, kann mir nicht vorstellen, etwas anderes zu tun“, blickt Karin Krahl-Wichmann von ihrer Arbeit auf – und doch erwünsche sie manchmal den Tag, an dem sie sich entschlossen habe, Hutmacherin zu werden. 21 war sie, Absolventin der Grazer HBLA („Modeschule“) am Ortweinplatz, als

sie „Kepka & Söhne“ von ihrem Vater, der drauf und dran war, den Betrieb aufzulösen, um seinen Ruhestand anzutreten, übernahm.

Der Hut war aus der Mode gekommen, eine Hutmacherwerkstatt nach der anderen verschwunden. „Nicht im Traum habe ich daran gedacht, in die Fußstapfen meines Vaters zu treten. Doch dann hat mich die Leidenschaft gepackt.“ Ihr Vater, der ihr beinahe bis zu seinem Tod vor wenigen Monaten zur Seite stand, brachte ihr das Handwerk bei. Eine Zeit lang habe sie gebraucht, um ihren eigenen Weg zu finden und der Profession neues Leben einzuhauchen. „Ich wollte nicht immer nur dieselben Hüte herstellen und begann neben dem klassischen Sortiment neue Modelle zu kreieren.“

### Mundpropaganda

Bald stellte sich wieder Laufkundschaft ein. Qualität und Design, jedes einzelne Modell wird vom Filzstumpfen (aus Schaf, Hasen- oder Biberhaar) bis zum fertigen Hut in zahlreichen aufwendigen Arbeitsschritten in Handarbeit hergestellt, sprachen sich herum. Zu Hilfe kam auch der Trachtenboom. Neben Musik- und Trachtenvereinen zählt Krahl-Wichmann mittlerweile auch die weltberühmte Spanische Hof-

reitschule zu ihren Kundinnen und Kunden. Kaum jemand, der heute noch die im Vergleich mit industrieller Massenware gehobenen, aber angesichts der Arbeit immer noch „zu günstigen“



Preise beanstanden würde – die Hüte sind ab etwa 90 Euro zu haben, Biberhaarexemplare können auch schon einmal 1.000 Euro kosten. Eine Musikkapelle, die ihre alten Kepka-Hüte durch

industriell erzeugte Massenprodukte ersetzt habe, sei, nachdem diese im Regen ihre Form eingebüßt hätten, reumütig zurückgekehrt.

In Geschäft und Werkstatt scheint die Zeit stehengeblieben zu sein: uralte Dampflocken, unter denen die Hüte ihre Form annehmen, Nähmaschinen, Eimer voller Schellack zur Versteifung, Formen und Modeln, Haifischhaut

zum Aufrauen des Filzes, Werkzeug, Kordeln, Bänder, diverse Accessoires und eine bunte Auswahl fertiger Hüte – Besucher wähen sich in einem Museum.

Die Kehrseite des handwerklichen Idylls blenden viele aus: Für die Kleinstunternehmerin und zweifache Mutter, seit zwei Jahren wird sie von Michael Lippitsch, einem Techniker, unterstützt, wird das Abarbeiten der Aufträge und Reparaturen nicht selten zum Tages- und Nachtgrenzen über-

spannenden Marathon – und, wenn etwa der Kessel seinen Geist aufgibt, auch zum wirtschaftlichen Balanceakt. „Mein Traum wäre es“, blickt die 35-Jährige in die Zukunft, „einmal für Vivienne Westwood zu arbeiten.“ Der Fashiondesigner Piers Atkinson, der auch Lady Gaga ausstattet, ist bereits auf die Grazer Hutmacherin aufmerksam geworden. „Weil sie“, wie Michael Lippitsch einwirft, „einfach immer besser wird.“



**HUT IN MODE**  
Karin Krahl-Wichmann.



**(HOLZ-)KÖPFE**  
Reiches Erbe an Formen.

BEZAHLTE ANZEIGE

## NATUR ALS VORBILD.

Werden Sie Testhörer für die Hörgeräte-Weltneuheit!

Wir hören Ihnen zu beraten Sie gerne:

hörwelt Graz  
Radetzkystraße 10  
8010 Graz  
T: 0316 833 933  
Mo bis Fr: 8 – 17 Uhr  
www.diehoerwelt.at



**STUMPEN**  
Filzvorläufer der Kopfbedeckung.



**FORMGEBUNG**  
Unter der Dampflocke.



**HAND ANLEGEN**  
Streichleinheiten für den Hut.



**LEIDENSCHAFT**  
Der letzte Feinschliff für den Hut.



Die Welt ist Bühne. Als McBee spielt Sabine Wallner mit Snoopy II in ihrem Theater das Nöstlinger-Stück: „Ein Hund im Haus“.



Sabine Wallner ist vielen als McBee bekannt. (Wortschöpfung aus Sabine und fleißiger Biene). Die gehörbeeinträchtigte Künstlerin ist aber auch sportlich absolut top.

## „GRAZ IST ÜBERSCHAUBARES DORF UND PULSIERENDE STADT“

### PERSÖNLICHES

geboren am 12. April 1973 in Graz, blieb als Einjährige nach einer falsch behandelten Erkrankung gehörbeeinträchtigt.

### AUSBILDUNG

Volks- und NMS-Schule St. Andrä, besuchte die HTBL Ortweinplatz, lernte Pantomime in der Sommerakademie für Theater und wurde in Florenz, Berlin und Zürich in Choreografie, Ballett und Akrobatik ausgebildet.

### WERDEGANG

stand 1994 erstmals auf der Bühne und erhielt bereits ein Jahr später beim Kleinkunstwettbewerb im Grazer Theatercafé den Publikumspreis. Stücke (Auszug): „Spiel ohne Worte“ im Rahmen des steirischen Herbst, Hautrolle in „Gottes vergessene Kinder“ und 2014 als umjubelter Charlie Chaplin in „Klaus im Schrank“, beides im Next Liberty. Derzeit: „Ein Hund kam ins Haus“ von Christine Nöstlinger im McBee-Studio. Das Kulturzentrum für Pantomime, Körpersprache und kreatives Bewegungstheater in der Eggenberger Allee 22c hat sie 2002 eröffnet.

Tel. 0664 497 51 95 und [www.mcbeestudio.at](http://www.mcbeestudio.at)

# Ohne Worte: Der Humor ist immer dabei

Pantomimin Sabine Wallner, alias McBee.

Interview: [verena.schleich@stadt.graz.at](mailto:verena.schleich@stadt.graz.at)

Der aktuelle Bühnenpartner von Sabine Wallner ist der erste, der sich gekonnt in Szene setzt, als sich die Tür zum McBee-Studio in der Eggenberger Allee öffnet: Border Collie Snoopy springt, bellt und wedelt begeistert mit dem Schweif. „Er glaubt, er hat die Hauptrolle – ein typischer Mann“, lacht die Pantomimin, bevor sie zum Interview in ihr Theaterreich führt.

**Welche Bedeutung hat für Sie Ihr Theater?**

WALLNER: Es ist ein wichtiger Teil meines Lebens. Hier übe ich, trete vor Publikum auf, überlege mir Neues, plane die Theaterdekoration und habe all meine Kostüme untergebracht.

**In welches schlüpfen Sie denn besonders gerne?**

WALLNER: In die des Tramp von Charlie Chaplin auf jeden Fall. Ich finde ihn großartig, seine Figur begleitet mich schon lange. Aber ich steh auch auf die Stummfilmstars „Dick und Doof“.

© STADT GRAZ/FISCHER (7)



Körpersprache. BIG im Gespräch mit dem Multitalent Sabine Wallner, die mit ihrem Fleiß ihrem Namen McBee alle Ehre macht.



Ausdruck. Die Mimik und Gestik von Charlie Chaplin sind Vorbild.



**Welchen von beiden spielen Sie?**

WALLNER: (kratzt sich in bester Stan Laurel-Manier am Kopf): Den Doof natürlich. Er hat eine herrliche Ausstrahlung! Hinter seiner vermeintlichen Dummheit steckt ein ziemlich schlauer Kerl.

**Sie bezeichnen sich als Botschafterin der nonverbalen Kultur. Sind Körpersprache und Gebärdensprache universell?**

WALLNER: Ja und nein. Ich kann natürlich Emotionen und Geschichten auch ohne Worte und pantomimisch erzählen und sichtbar machen. Dennoch muss man sich immer mit dem anderen auseinandersetzen. Man muss genau hinschauen, sich hinein fühlen. Mit der Gebärdensprache ist es ähnlich. Hier gibt es sogar in Österreich unterschiedliche Dialekte. Die Gebärde für gewisse Ausdrücke ist in Klagenfurt eine andere als in Graz oder Wien. Weltweit gibt es da noch viel mehr Unterschiede. Die Chance, dass man sich da falsch versteht, ist größer als man meinen möchte.

**Auch Ihr Hund Snoopy reagiert auf Ihre Zeichen. Auf was denn besonders?**

WALLNER: Im Gegensatz zu mir hört er ja gut. Wir unterhalten uns verbal und nonverbal. Hört oder sieht er aber das Wort für „Katze“ (flüstert), wird er ganz aufgeregt, stellt sich auf die Hinterbeine und ist im „Feind-Modus“.

**Er begleitet Sie überall hin?**

WALLNER: Naja, fast. Besonders genießt er die Ruhe, wenn er mit mir und anderen Gehörlosen etwa beim Smovey-Walken (Bewegungsmethode mit Ringen) unterwegs ist. Er ist nämlich lärmempfindlich. Das ist nicht immer ganz einfach. Er spielt ja mit mir im Stück „Ein Hund im Haus“ von Christine Nöstlinger mit. Wenn das Publikum klatscht, bellt er. Er ist ja mein zweiter Snoopy. Mein erster Border Collie hatte den selben Namen, er ist leider gestorben. Als ich dann meinen jetzigen Hund als Welpen gesehen habe, war es wohl auch Liebe auf den ersten Blick. Wahrscheinlich, weil er tanzen kann (schmunzelt).

**Sie sind auch sportlich ziemlich auf Achse?**

WALLNER: (strahlt). Ja, sehr. Das brauche ich unbedingt als Ausgleich. Triathlon, Cross- und Berglauf liebe ich sehr. Die Laufdistanzen betragen schon einmal bis zu 60 Kilometer, wobei ich viel lieber in der Natur unterwegs bin als auf den Straßen. Das Radfahren geht beinahe wie von selbst und das Schwimmen ist sowieso etwas ganz Besonderes. Da bin ich in einer ganz eigenen Welt.

**Das klingt so, als ob es schon mehr wäre als ein Hobby?**

WALLNER: Ich will schon an meine Grenzen kommen. Und ich habe tolle Unterstützung. Etwa von Gerald Freidorfer (Straight), für die Frischluft-Outdoor Fitness Nicolas Hangler und von Thomas Kammerlander von live2live.

**Ist da noch Platz für neue Projekte?**

WALLNER: Ja. Derzeit ist im McBee-Studio allerdings Pause, weil die Grabungsarbeiten in der Eggenberger Allee eine Zufahrt zu

uns sehr schwer möglich machen. Das Nöstlinger-Stück kommt erst im Jänner wieder auf die Bühne. Vorher gibt es aber noch eine Premiere mit dem Weihnachtsprogramm „Lichter von Graz“ von Martin Kroissenbrunner.

**Worum geht's da?**

WALLNER: Es ist eine Märchengeschichte, eine Familiengeschichte und eine Liebesgeschichte. Schwarzlicht kommt dabei ebenso zum Einsatz wie eine besondere Beleuchtung. Es soll vor allem Familien ansprechen.

### \* BIG BONUS \*

1 x 2 PREMIERENKARTEN für das Stück „Lichter von Graz“ am 16. Dezember um 19 Uhr im McBee-Studio. Mit etwas Glück hat man die Chance auf 2 Karten. Schicken Sie bis 20. November unter dem Kennwort „Pantomime“ eine Postkarte an: Öffentlichkeitsarbeit, Hauptplatz 1, 8011 Graz oder eine E-Mail an: [big@stadt.graz.at](mailto:big@stadt.graz.at)

# Europäische Qualitätspreise für Geriatrische Gesundheitszentren

Die Geriatrischen Gesundheitszentren der Stadt Graz (GGZ) gewinnen beim größten und renommiertesten Qualitätswettbewerb in Europa zwei Preise: Die Strategie der GGZ und die MitarbeiterInnenorientierung wurden ausgezeichnet. Die beiden Preise spiegeln den Leitspruch der GGZ „Bei uns sind Menschen in den besten Händen“ wider.

Am österreichischen Nationalfeiertag wurden die GGZ in Madrid mit zwei Qualitätspreisen ausgezeichnet. Der EFQM Excellence Award – so der Fachbegriff – ist die „Champions League“ für europäische Unternehmen. Der Wettbewerb wird von Brüssel aus organisiert und in einer bedeutenden europäischen Stadt, dieses Jahr war das Madrid, verliehen. Die GGZ erhielten einen Preis für ihre strategische Ausrichtung, welche die PatientInnen und BewohnerInnen in den Mittelpunkt rückt, und einen für die vorbildhafte MitarbeiterInnenorientierung.

Die fünfköpfige Kommission vor Ort bestätigte den GGZ ihr consequentes „patient first-Prinzip“, gepaart mit einem hohen Grad an Einfühlsamkeit, Respekt und Engagement. Dies war bei allen Gesprächen mit Führungskräften und MitarbeiterInnen spürbar. Die strategische Ausrichtung der Organisation und die Bemühungen, engagierte und qualifizierte MitarbeiterInnen zu finden und langfristig zu halten, wurden mit diesen beiden Preisen international anerkannt. Als innovatives, familienfreundliches Unternehmen liegt den GGZ die „Lebensphasenorientierte Personalentwicklung“ am Herzen.

## Der Mensch im Mittelpunkt

Den Menschen mit seinen Bedürfnissen in den Mittelpunkt der gesamten Unternehmensstrategie zu stellen: Das ist die Grundlage für den Erfolg der GGZ beim Europäischen Qualitätswettbewerb. Wirksame neue Versorgungskonzepte, wie der Geriatrische Konsiliardienst GEKO der GGZ, überzeugen nicht nur unsere PatientInnen, sondern auch die internationalen Assessoren des renommiertesten Qualitätswettbewerbs in Europa. Erhalt und Verbesserung der Lebensqualität und bestmögliche Qualität und Nachhaltigkeit der Betreuung werden in den GGZ ermöglicht durch hohe Ausbildungsstandards unserer MitarbeiterInnen, gepaart mit einer Unternehmensphilosophie der Zuwendung, Menschlichkeit und Herzenswärme.

© Pilo Pichler



Empathie, Respekt und Menschlichkeit sind wichtige Grundwerte in der Behandlung unserer Patientinnen und Patienten.

## GERIATRISCHE VERSORGUNGSANGEBOTE

für unterschiedliche, individuelle Bedürfnissituationen betagter Menschen:

- Akutgeriatrie/Remobilisation
- Tagesklinik
  - Geriatrische Ambulanz/Gedächtnis Ambulanz
- Intermediate Care
- Medizinische Geriatrie
- Memory Klinik
- Apallic Care Unit/Wachkoma
- Albert Schweitzer Hospiz/Tageshospiz
- Alternative Wohnformen
- SeniorInnenresidenz Robert Stolz
  - Tageszentrum
- Pflegewohnheim Aigner-Rollet am Rosenhain
  - Memory Tageszentrum
- Pflegewohnheim Peter Rosegger
- Pflegewohnheim Erika Horn

© GGZ



In Madrid wurden Prof. Dr. Gerd Hartinger – in Begleitung von Magistratsdirektor Mag. Martin Haidvogel, Gemeinderätin Sissy Potzinger und dem GGZ-Team – die internationalen Preise von der EFQM-Jury übergeben. Die beiden Preise spiegeln den Leitspruch der GGZ „Bei uns sind Menschen in den besten Händen“ wider.

LEBENS-  
RAUM  
VERBINDET



## TRÜFFEL- WANDERUNGEN IN DER WALDSCHULE

Die GBG Gebäude- und Baumanagement Graz GmbH betreibt im Auftrag der Stadt Graz die erste Grazer Waldschule im Leechwald.

Am 7. November findet von 14-17 Uhr eine Trüffelwanderung inklusive Verkostung statt.

**Kosten:** 29 Euro für Erwachsene, 19 Euro für Kinder.

Anmeldungen sind ab sofort unter [waldschule@gbg.graz.at](mailto:waldschule@gbg.graz.at) möglich. Alle aktuellen Termine finden Sie unter der Rubrik „Grazer Waldschule“ unter [gbg.graz.at](http://gbg.graz.at)

GBG Gebäude- und  
Baumanagement Graz GmbH  
Conrad-von-Hötzendorf-Straße 94  
8010 Graz | [www.gbg.graz.at](http://www.gbg.graz.at)



© STADT GRAZ/FISCHER



**BIG**  
im Bild

**THINK PINK!**

Zum Weltmädchentag setzte Frauenstadträtin Tina Wirnsberger ein kräftiges Zeichen. Zu diesem Anlass erstrahlte nämlich die Murinsel in kräftigem Pink – ein weithin sichtbares Signal, um die Rechte von Mädchen ins Bewusstsein zu rücken.

**ES GING RUND**

Erfahrungsaustausch und Arbeitsgespräche unter österreichs Radkoordinatoren standen im Rathaus auf dem Programm. Stadträtin Elke Kahr nutzte die Gelegenheit, um sich mit Bundesverkehrsplaner Martin Eder in den Sattel zu schwingen.

© STADT GRAZ/FISCHER



**IM BILDE**

Von den Werken der Ausstellung Auf/Bruch in der Galerie Zwischenbilder im Grazer Sozialamt machte sich auch StR Tina Wirnsberger ein Bild und zückte dafür auch gleich ihr Smartphone. Geöffnet: bis 22. November, Montag bis Freitag, 9 bis 17 Uhr.

© STADT GRAZ/FISCHER



**MENSCHEN IM BLICKWINKEL**

© LORENZOTROIANI.COM



**GUTER TON**

Die Musikförderungspreise der Stadt Graz in Höhe von je 2.200 Euro gehen an die beiden Komponisten Lorenzo Troiani (Bild) und Javier Quisilant Garcia.

© STADT GRAZ/FISCHER



**IM PLAN**

Große Freude bei Dresdens Bürgermeisterin Anekatriin Klepsch als ihr Bgm. Nagl 100 Jahre alte Kanalpläne ihrer Stadt übergab, die im Grazer Stadtarchiv lagerten.

© STADT GRAZ/FISCHER



**ALT & NEU**

Wolfgang Muchitsch war bereits Direktor des Universalmuseums Joanneum. Er wurde als wissenschaftlicher Leiter bestätigt. Alexia Getzinger ist kaufmännische Leiterin.

© STADT GRAZ/FISCHER



**ERSTE**

Speed Kletterin Laura Lammer ist eine von 55 (!) Grazer JugendsportlerInnen, die 2016 in ihrer Sportart einen Meistertitel schafften und nun geehrt wurden.

© KK



**BILDHAFT**

Seit 1989 gibt es den Camera Austria-Preis für zeitgenössische Fotografie der Stadt Graz. Der Deutsche Jochen Lempert erhält heuer den mit 14.500 Euro dotierten Preis.

© STADT GRAZ



**QUALITÄT**

Der Geschäftsführer der Geriatri-schen Gesundheitszentren der Stadt Graz, Gerd Hartinger wurde im Oktober 2017 mit dem European Quality Award ausgezeichnet.

© STADT GRAZ/FISCHER



**BOSS HOSS**

Sänger Alec Völkel, aka „Boss Burns“, ist eine Hälfte der erfolgreichen deutschen Band „The BossHoss“. Er verewigte sich bei einer Graz-Visite im Goldenen Buch.

**HERZLICHER RADETZKYMARSCH**

© STADT GRAZ/FISCHER



Im Takt des berühmten Marsches sollte man im Fall des Falles eine Herzdruckmassage durchführen. Wie man Leben rettet und man einen Defibrillator verwendet, übten auf Einladung von Sicherheitsmanager Wolfgang Hübel und im Beisein des Roten Kreuzes Magistratsdirektor Martin Haidvogl (r.), Bgm.-Stv. Mario Eustachio (2. v. l.) und Bgm. Siegfried Nagl (l.). Dieser betonte: „Übung macht den Meister, in dem Fall auch den Bürgermeister.“

© STADT GRAZ/FISCHER



**GUTE WURZELN ZUM WACHSEN**

Gutes Gedeihen wünschte StR Kurt Hohensinner der neu eröffneten Kinderkrippe Waldhäuschen in Andritz. Viel Grün und Natur begleiten die jungen GrazerInnen beim „Großwerden“.

© STADT GRAZ/FISCHER



**BEI UNSERER EHR!**

670 Würstel, 300 Semmeln, 30 Kilo Brot, 270 Kuchenstücke, 7 Kilo Kaffee und ein riesengroßes Dankeschön gab's vom Integrationsreferat im Rathaus beim Fest für Ehrenamtliche. StR Kurt Hohensinner und Speaker wie Lifeball-Organisator Gerry Kessler, Skisprunglegende Toni Innauer, Autor Gerhard Scheucher und Moderatorin Christine Brunnensteiner unterstrichen den unschätzbaren Wert der Leistungen für unser aller Zusammenleben.

**DER HOLZWEG IST GOLDRICHTIG**

Es ist amtlich. Das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, der Gemeindegewerbeverband, die Landwirtschaftskammer und das Bundesforschungszentrum für Holztechnologie kürten Graz zur holzfreundlichsten Gemeinde der Steiermark. Österreichweit war das der 3. Platz. Rainer Plösch, Günter Hirner (GBG), Bgm. Siegfried Nagl und StR Wolfgang Riegler (v. l.) feierten.

© STADT GRAZ/FISCHER



© STADT GRAZ/FISCHER (2)



**JEDE MENGE HIRNSCHMALZ ...**

... wurde investiert, um den ersten Teil der Med-Uni eröffnen zu können. Beim Tag der offenen Tür konnten die BesucherInnen – unter ihnen Bgm. Siegfried Nagl – überlebensgroße Modelle von Herz, Lunge und Hirn betrachten. Die berühmten Michelangelo-Hände von Gott und Adam versinnbildlichten, dass auch Wissenschaft den „göttlichen Funken“ braucht.





Saubere Sache. Die Tochter zeigt's dem Papa vor: Müll wird im smarten Papierkorb entsorgt – und zwar nur dort!



Mario Eustacchio  
Bürgermeister-Stellvertreter  
der Stadt Graz

© STADT GRAZ/FISCHER

## Grazer Abendmarkt

Die Grazer Bauernmärkte machen mit frischen, regionalen Produkten Herzenswünsche wahr. Um auch untertags berufstätigen Grazern die Möglichkeit zu geben, von diesen Schmankerln zu profitieren, wurde in unserer schönen Innenstadt die Veranstaltungsreihe der abendlichen Genussmärkte gestartet. Diese Märkte bedeuten für mich eine Bereicherung für Konsumenten und vor allem die Belebung und Aufwertung der Innenstadt. Doch auch abseits von Hauptplatz und Co. gibt es ein reichhaltiges Angebot der Abendmärkte. So bieten Bauern am Andritzer Hauptplatz wie auch in St. Peter dienstags von März bis Ende November ihre Produkte an. Privat organisierte Märkte finden sich zudem in der Krottendorfer Straße in Wetzelsdorf, am Vorplatz der Herz-Jesu-Kirche und im Einkaufszentrum Citypark. Die Genusshauptstadt Graz wird damit einmal mehr ihrem Titel gerecht!

## Liebenau wird noch lebenswerter

Der neue Südgürtel-Trassenpark ist eine Grünoase mit modernem Spielplatz.

Ein zwei Hektar großer Park direkt auf dem „Rücken“ der Unterflurtrasse des Südgürtels ist nun die neue Erholungs- und Spieloase im Bezirk Liebenau. Viel Grün, zahlreiche Sträucher und bunte Spielgeräte sorgen für ein Wohlfühlambiente. Das freut Bürgermeister

Siegfried Nagl: „Viele Liebenauer haben mir berichtet, dass sie sehr gerne in ihrem Bezirk leben, allerdings eine Art Zentrum vermissen. Genau das wurde nun mit dem Liebenauer Park geschaffen: ein Platz zum Treffen und Verweilen.“ Ein Großteil der Wiese wurde naturnah belassen, in einem Teil ein moderner Spielplatz mit Unterstützung des Lions Clubs errichtet.

© STADT GRAZ/FISCHER (2)



Freizeitoase. Bgm. Siegfried Nagl (l.) und LR Anton Lang eröffneten den neuen Park, der neben viel Grünfläche einen tollen Spielplatz bietet.



# Ein sauberes Graz ist unser größter Schatz

Verglichen mit vielen anderen Städten ist Graz ziemlich sauber. Doch da geht noch mehr. Aus diesem Grund hat man Haus Graz weit ein Maßnahmenpaket geschnürt, an dem sich auch die BürgerInnen beteiligen können. Denn schließlich kommt es auf jeden Einzelnen an: Wenn wir unseren Müll nicht auf die Straße, sondern in den Eimer werfen, dann ist schon viel getan.

Thomas Hofer ist ein „Superman“: Der langjährige Holding-Mitarbeiter stellt sich an vorderste Front, um als „OmPUTZmann“ mit seinem Team von der „Servicestelle für Sauberkeit“ Graz blitzblank zu machen. Ihm „zur Seite“ steht die erweiterte App „Schau auf Graz“ (vormals saPerlott), über die man ganz einfach zum Beispiel überfüllte Müllkübel melden kann. Dann rücken seine Mannen und er aus, um diese zu entleeren. (Alle Infos dazu finden Sie auf Seite 9).

### Sauberkeit und Sicherheit

Aber das sind nur zwei von zahlreichen Maßnahmen, die im Rahmen der Sauberkeitsoffensive der Stadt Graz gesetzt werden. Die Koalitionspartner Bürgermeister Siegfried Nagl und Bür-

germeister-Stellvertreter Mario Eustacchio hatten dazu vor fünf Monaten an die Holding Graz den Auftrag erteilt. Dementsprechend wurden dort nachhaltige Aktionen festgelegt. Ziel ist es, die Sauberkeit in Graz nachhaltig zu verbessern, was auch zur Steigerung der Sicherheit beiträgt. Denn, wo es sauber ist, dort hat man auch ein höheres subjektives Sicherheitsgefühl. Zwar liegt Graz mit einem von unabhängigen Prüfern erhobenen Wert von 8,5 sehr gut im Städtevergleich. Denn Werte zwischen sechs und acht gelten als sehr gut, alles unter sechs als kaum erreichbar. „Aber wir haben noch Spielraum nach oben“, sind sich Nagl und Eustacchio einig. So wird es im Herbst und im Frühling eine Putzaktion geben, im Rahmen de-

rer eine doppelt so starke Truppe an Stadtraum-MitarbeiterInnen durch die Straßen fegt. Dabei werden auch die Murerer nicht vergessen. Ebenfalls im November und rund um Ostern haben die GrazerInnen künftig die Gelegenheit, ihr „Grünzeugs“ gratis zu entsorgen. Nun auch im Norden der Stadt (siehe Info). Das gilt auch für die Sperrmüllsammlung.

### Smarte Papierkorbsysteme

Zu den 3.800 Papierkörben in der Stadt werden heuer noch 100 weitere installiert sowie 20 der smarten Generation, die, wenn sie voll sind, sich „selbstständig“ melden. Zusätzlich zu diesen Maßnahmen appellieren Nagl und Eustacchio an die BürgerInnen: „Schauen wir doch gemeinsam auf unsere Stadt, damit sie sauber und schön bleibt.“

### EINIGE MASSNAHMEN

#### 1. HERBSTPUTZ

Seit 23. Oktober fegen 250 Stadtraum-MitarbeiterInnen Graz sauber. Nächster Termin: um Ostern.

#### GRÜNSCHNITTAKTION

Von 1. bis 26. November kostenlose Grünschnittentsorgung an folgenden Standorten:

- Holding Graz Recyclingcenter I, Sturzgasse 8
- Holding Graz – Altdeponie Köglerweg, Neufeldweg 219
- Neu: Ehgartner Entsorgung, Wasserwerksgasse 5

#### SPERRMÜLLAKTION

Am 4., 11. 18. und 25. Nov., 9 bis 17 Uhr, Sturzgasse 8 und Wasserwerksgasse

[schau-auf-graz.at](http://schau-auf-graz.at)

© STADT GRAZ/FISCHER



App mit Pepp. Bgm. Siegfried Nagl (l.) und Bgm.-Stv. Mario Eustacchio präsentieren mit dem OmPUTZmann Thomas Hofer (M.) die erweiterte Applikation.

© RADAELLI, ISTOCK | OLAFSPEIER



SCHAU AUF GRAZ



Weg damit. Seinen Grünschnitt kann man künftig zweimal jährlich an drei Standorten in Graz kostenlos entsorgen. Der Sperrmüll muss nicht mehr quer durch die Stadt gekarrt werden, sondern es gibt nun auch im Norden eine Sammelstelle.

# „WhatsAppen“ mit dem Bürgermeister



Das Büro von Bürgermeister Siegfried Nagl will mithilfe von Facebook, WhatsApp & Co. seine Arbeit noch transparenter machen.



© STADT GRAZ/FISCHER

Wenn die Wahlkarte nicht ankommt, ein Online-Antrag nicht funktioniert oder die BIG nicht vor der Haustür liegt, wendet man sich an die Grazer Stadtverwaltung. Hat man jedoch ein politisches Anliegen, kommuniziert man mit dem Bürgermeisteramt. Das ist in Städten so und in Graz nicht anders. Um auch die jungen Menschen auf Augen-

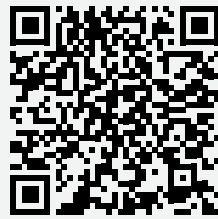
**Vernetzt.** Bürgermeister Siegfried Nagl setzt auf Social Media.

höhe zu erreichen, ist Bürgermeister Siegfried Nagl mit seinem Büroteam nicht nur auf Facebook, sondern auch auf WhatsApp vertreten. Dort kann man Anliegen deponieren und wird auch darüber auf dem Laufenden gehalten, was in der Heimatstadt passiert. BürgerInnen, die sich für den WhatsApp-Dienst des Bürgermeisterbüros registrieren (Anmelde-Möglichkeiten siehe rechts), werden in den Newsletter aufgenommen und erhalten regelmäßig Updates aus der Stadt direkt aufs Handy. Dieser Service ist unverbindlich, man kann sich jederzeit davon abmelden.

## ANMELDE-MÖGLICHKEITEN

Auf [www.facebook.com/buergermeistergraz](http://www.facebook.com/buergermeistergraz) aufrufen und auf „Registrieren“ klicken.

Oder ganz einfach mit dem Smartphone folgenden QR-Code abschnappen.



Weitere Möglichkeit: [www.graz.at/whatsappbuergermeister](http://www.graz.at/whatsappbuergermeister) aufrufen.

Danach auf „WhatsApp“ klicken, die angezeigte Rufnummer einspeichern und eine WhatsApp-Nachricht mit „Start“ schicken. So einfach geht's!

BEZAHLTE ANZEIGE

## Der neue Allrad Pick-Up Renault ALASKAN

Kraftpaket für jeden Tag



- ✓ Doppelkabinen Pick-Up (vorsteuerabzugsberechtigt)
- ✓ Ladekapazität: 1 Tonne
- ✓ Anhängelast: 3,5 Tonnen

4 Jahre Garantie\*

\*Garantieerweiterung auf insgesamt 4 Jahre und bzw. 100.000 km Laufleistung, je nachdem was zuerst eintritt. Gesamtverbrauch Renault Alaskan 6,3–6,9 l/100 km, CO<sub>2</sub>-Emission 167–183 g/km, homologiert gemäß NEFZ. Änderungen, Satz- und Druckfehler vorbehalten. Symbolfotos.

VOGL+CO

[www.vogl-auto.at](http://www.vogl-auto.at) Und alle steirischen Renault Partner

© PRO HUMANIS



## Dankeschön zum Jubiläum

Mit einer Tagung und Feier beging Pro Humanis sein 25-Jahr-Jubiläum. So lange betreuen Hunderte Ehrenamtliche des Vereins psychisch kranke Menschen. Und das leider weitgehend unbemerkt von der Öffentlichkeit. Gesundheitsstadtrat Robert Krotzer (2. v. l.) bedankte sich für ihr Engagement und unterstrich dessen enorme Bedeutung. Doris Helmberger-Fleckl, Franz Schuh, Christine Brunnsteiner und Obmann Reinhard Kostial (v. l.) feierten mit.

## Freundschaft über den großen Teich

Die Austro-American Society feierte ihr 70-Jahr-Jubiläum im Rathaus. Ein kultureller Austausch mit großer Tradition.

Alles begann mit Care-Paketen, die von den AmerikanerInnen nach dem Krieg hier in Österreich verteilt wurden. Hilfe, die damals dringend gebraucht wurde. Daraus hat sich dann im Laufe der Jahre eine Plattform für kulturellen und freundschaftlichen Austausch bzw. Aktivitäten entwickelt, die bis heute, 70 Jahre später, besteht. Das Jubiläum der Austro-American Society wurde deshalb kürzlich im Rathaus auch gebührend gefeiert. Bürgermeister Siegfried Nagl, der selbst von 2000 bis 2002 Präsident des ge-

meinnützigen Vereins und maßgeblich am Aufbau der „Zweigstelle“ in der Steiermark beteiligt war, zeigte sich erfreut, dass die Feier in „seinem Haus“ stattfand. Dazu kamen der höchste diplomatische Vertreter der USA in Österreich, Eugene S. Young und der amtierende „President of the Austro-American Society of Styria“, Bernhard Kettemann, der erklärte: „Wir müssen diese Freundschaft auch in Zukunft erhalten und weiter vertiefen.“

[oag.mov.at](http://oag.mov.at)

© STADT GRAZ/FISCHER



Hello. Bürgermeister Siegfried Nagl (r.) feierte mit Eugene S. Young (M.) und Bernhard Kettemann dem aktuellen Vereinspräsidenten in der Steiermark.

© STADT GRAZ/FISCHER



## Gedenken an Erich Edegger

Anlässlich seines Todestages am 28. Oktober 1992 gedachte eine Versammlung von aktuellen und ehemaligen VertreterInnen der Grazer Stadtregierung und der Verwaltung einem, der durch seine politische Talent stets in positiver Erinnerung bleiben wird: ÖVP-Vize-Bürgermeister Erich Edegger. Der Mann „auf dem Fahrrad“, nach dem auch der Steg über die Mur benannt wurde, leitete als Stadtrat wie als stellvertretendes Stadtobershaupt mit viel Gespür unter anderem das Verkehrsressort. Bürgermeister Siegfried Nagl (im Bild links) und Stadtrat Kurt Hohensinner (r.) entzündeten an seinem Grab eine Kerze und gedachten jenem Sohn der Grazer Bäckereidynastie, der im Bereich des Ausbaus der Radrouten vieles bewegt hat: „Wir werden Erich Edegger nie vergessen.“

© STADT GRAZ/FISCHER (2)



Bewegung. Spatenstich für den Wohnbau Grüne Gasse (o.) und den Merkur-Campus.



## An die Spaten, fertig, los!

Rund um den Lendplatz hat sich in den vergangenen Jahren viel getan. Kein Wunder, dass dort nun viele Menschen leben wollten. Die GWS bietet dazu den Raum: „schwarz.platzer.architekten“ ist es gelungen, in der Grüne Gasse modern und zentrumsnah 145 Wohneinheiten zu bauen. Bürgermeister Siegfried Nagl zeigte sich beim Spatenstich beeindruckt: „Toll, was hier auf ehemaligem Gewerbe-

grund entsteht.“ Ebenfalls Großartiges ist etwas weiter im Süden im Werden: der neue Merkur-Campus. Für dieses architektonische Highlight (Zechner & Zechner) gleich neben dem Styria-Tower wurde ebenfalls der Spatenstich gesetzt. „Es wird eine besondere Gastronomie geben, Raum für Veranstaltungen sowie Neues für Fitness und Lifestyle“, verriet Generaldirektor Gerald Kogler.

# 30 Jahre grenzenlose Städtefreundschaft

Zwischen Graz und Maribor liegen rund 60 Kilometer. Die Beziehungen der Städte zueinander ist gerade deshalb besonders herzlich und aktiv. Nun wurde das Jubiläum „30 Jahre Städtepartnerschaft“ in Graz gebührend gefeiert.



Das Gute liegt so nah. Im Fall von Maribor sind es rund 60 Kilometer, die Graz von seiner slowenischen Partnerstadt trennen. Am 22. Oktober 1987 unterzeichneten der Präsident der Bürgerversammlung von Maribor, Emil Tomažič (verstorben 2009) und der damalige Bürgermeister von Graz, Alfred Stingl, die offizielle Partnerschaftsurkunde. Ziel war es, die freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Städten und deren BewohnerInnen nicht nur zu erhalten, sondern weiter zu vertiefen. Bis heute hält man an diesem Ziel fest und pflegt einen regen Kontakt und freundschaftlichen Austausch. Das 30-Jahr-Jubiläum der Städtepartnerschaft wurde deshalb auch auf der Grazer Kunstuniversität gebührend gefeiert. Dabei präsentierte der talentierte Komponist Jakob Gruchmann (Bild r.), der 1991 in Salzburg geboren wurde und seit 2013 an der Kunstuniversität Graz studiert, sein eigens für das Jubiläum verfasste Stück „Städedia-log“. Darin finden sich Gegensätze wie Gemeinsamkeiten der beiden Kommunen in Noten gefasst. Auch die Schriftstellerin Andrea Kocmut verfasste anlässlich der Festlichkeiten ein Gedicht über ihre Heimatstadt Maribor und ihre Wahlheimat Graz. Ihr Werk trug die Autorin beim Festakt vor. Bürgermeister Nagl bedankte sich und betonte: „Gerade in unserer Zeit sind persönliche Kontakte unerlässlich.“



Festlich. Bgm.-Stv. Zdravko Luketič, Botschafterin Ksenija Škrilec, Rektorin Elisabeth Freismuth und Bgm. Siegfried Nagl feierten (v. l.).

läum verfasste Stück „Städedia-log“. Darin finden sich Gegensätze wie Gemeinsamkeiten der beiden Kommunen in Noten gefasst. Auch die Schriftstellerin Andrea Kocmut verfasste anlässlich der Festlichkeiten ein Gedicht über ihre Heimatstadt Maribor und ihre Wahlheimat Graz. Ihr Werk trug die Autorin beim Festakt vor. Bürgermeister Nagl bedankte sich und betonte: „Gerade in unserer Zeit sind persönliche Kontakte unerlässlich.“



Überblick. StR Kurt Hohensinner (l.) bei der Eröffnung.

## Studieren in größerer „Box“

Zuwachs bekam die „green-box Joanneum“, das seit 2006 bestehende GWS-Studentenwohnheim bei der FH. Auf dem ehemaligen Siemens-Areal in der Eckertstraße wurde der „Campus Eggenberg“ entwickelt, in dessen östlichen Flügel das Studentenheim mit 80 Apartments für 197 Studierende geschaffen wurde. Stadtrat Kurt Hohensinner kam zur feierlichen Eröffnung.

## Eine „herbstliche“ Bilanz

Auch über die 50. Ausgabe des „steirischen Herbstes“ wurde bilanziert: Leitmotiv 2017: „Where Are We Now?“ An 24 Festivaltagen gab es 137 Projekte und 451 Einzelveranstaltungen. Mehr als 50.000 BesucherInnen wurden gezählt und etwa 900 Beteiligte aus insgesamt 56 Nationen waren involviert. Das Jubiläumsfestival bildete auch den Abschied von Intendantin Veronika Kaup-Hasler.

## Der Graz-Panther war auch da



Offiziell. Bgm. Nagl (M.) mit D. Frei, LK-Präses F. Titschenbacher, LK-Vize M. Pein, LK-Dir. W. Brugner (v. l.).

Ein modernes Haus der Bildung, Begegnung, Kunst und Kultur, das ist der neue Steiermarkhof Ekkehard-Hauer-Straße 33. Beim Umbau wurde auf Holz, Glas und Beton gesetzt. Bürgermeister

Siegfried Nagl verlieh dem Veranstaltungszentrum das Stadtwappen und freute sich: „Toll, was hier entstanden ist.“

steiermarkhof.at

## Willkommen im Paradies!

Die Grazer Innenstadt bietet alles, was das Shopping-Herz begehrt. Davon konnte man sich auch bei der dritten Einkaufsnacht des Vereins Gemeinschaftsaktion Grazer Innenstadt überzeugen. 145 Geschäfte vom Eisernen Tor bis in die Mariahilfer Straße boten ihren KundInnen neben tollen Produkten auch Getränke an. Zeit für Gespräche über Mode & Co. blieb da reichlich, war doch erst um 21 Uhr „Sperrstunde“. City-Marketing-Manager Heimo Maieritsch war zufrieden: „Ein wichtiger Impuls für unsere Innenstadt-Wirtschaft.“



Korb voll. M. Wäg, H. Pogner, A. Keimel und H. Maieritsch (v. l.).

# Wenn die bunten Fahnen wehen

Anlässlich des 100-Jahr-Jubiläums des Amtes für Jugend und Familie gestalteten FH-StudentInnen 41 bunte Plakate.

Ziel war es, die Arbeit des Amtes für Jugend und Familie in all ihren unterschiedlichen Facetten mit künstlerischen Werken zu präsentieren. Was dabei herausgekommen ist, kann noch bis 6. November auf Fahnen in der Herrngasse und am Hauptplatz sowie bis 22. November im Foyer des Rathauses begutachtet werden. Die Studierenden haben ihre Arbeit dazu genutzt, nicht nur ihr kreatives Potenzial unter Beweis zu stellen, sondern auch sich sehr individuell mit der eigenen Geschichte und dem Leben in der Familie zu beschäftigen. Bei der Präsentation zeigte sich das Team des Amtes sowie Sozialstadtrat Kurt Hohensinner begeistert. Neben den Plakaten und Fahnen wurden in Kooperation mit „tag.werk“ auch Taschen gefertigt, die rechtzeitig zum Weihnachtsgeschäft erhältlich sein werden.

graz.at/  
100jahremiteinander



Kreativ. StR. Kurt Hohensinner (2. v. r.), Vasiliki Argyropoulos (l.), Ingrid Krammer (r.), Tomi Bobinec (FH Joanneum, 2. v. l.) und Markus Schabler (M.).

## Holzbaupreis für so viel Fleiß

Der Holzbaupreis zählt seit mehr als 20 Jahren zu den wichtigsten Baupreisen des Landes. Umso bedeutender ist es, dass er diesmal in die Landeshauptstadt geholt wurde. Aus 152 Einreichungen wurden neun Preisträger in zehn Kategorien ausgewählt. Die GBG Gebäude- und Baumanagement Graz GmbH konnte sich in der Kategorie „Öffentliche und gewerbliche Bauten“ mit dem Siegerprojekt VS Viktor Kaplan (Bild r.) durchsetzen.



Sieger. Günter Fürntratt, Bertram Werle, Siegfried Nagl, Günter Riegler, Rainer Plösch und Günter Hirner (v. l.) mit der Urkunde.



Hoch. Umwelt-StR Tina Wirnsberger, Alexandra Loidl und Kathrin Münzer vom Umweltamt (v. r.) freuten sich mit den Kindern.

# Re-Use Schulaktion ist ein voller Erfolg

Unter dem Motto „Komm tu's Re-Use“ wurde zur Teilnahme an der Schulsammelaktion 2017 eingeladen.

Interessierte Grazer Schulklassen wurden im Zeitraum vom 24. April bis 26. Mai 2017 dazu motiviert, nicht mehr gebrauchte, aber noch funktionsfähige Gegenstände (Textilien, Bücher, Elektrogeräte, Spielzeug, Sportartikel, Geschirr, Werkzeug, etc.) in die Schule mitzubringen und in sogenannten Re-Use-Boxen zu sammeln. Um an einer Preisverlosung teilnehmen zu können, konnten die Schulklassen auf kreative Art und Weise ein Plakat mit ihren Ideen zur Abfallvermeidung gestalten. Aus allen eingereichten Plakaten wurde die 2b der VS Neufeld als Gewinnerklasse ermittelt. Die SchülerInnen wurden kürzlich im Rathaus von Stadträtin Tina Wirnsberger empfangen und mit einer Urkunde und dem Hauptpreis (Eintritt in das Kindermuseum) ausgezeichnet. Insgesamt haben sich zwölf Schulen an der Aktion beteiligt und 62 mit Re-Use-Waren befüllte Boxen abgegeben. „Toll, was die Kinder da geleistet haben“, war Wirnsberger stolz.

umwelt.graz.at

## Modernes Stadtmanagement: Neue Infostelle des Sozialamtes

Mehr Bürgernähe und Service bietet die neue Infostelle des Sozialamtes. Rund 160.000 Euro wurden investiert, um im Rathaus eine moderne Anlaufstelle einzurichten. Sechs MitarbeiterInnen nehmen Anträge, Nachweise, etc. rasch und unbürokratisch entgegen oder vereinbaren Termine. „Die neue Infostelle steht für das, was wir unter mo-

dernem Stadtmanagement verstehen: Alle Abläufe wurden so organisiert, dass die KundInnen und die MitarbeiterInnen etwas davon haben.“ freut sich Magistratsdirektor Martin Haidvogel.

Service. Kurt Hohensinner, Andrea Fink, Martina Kaufmann und Martin Haidvogel (v. l.).







# GEMEINDERAT

## Beschlüsse vom 19. Oktober (Auszug)

Der Grazer Gemeinderat besteht aus 48 Mitgliedern und setzt sich aus fünf Parteien mit Klubstatus sowie einem Gemeinderat ohne Klubstatus zusammen. Die Sitzung findet meist einmal im Monat statt und gliedert sich in Fragestunde, Anträge, Dringliche Anträge sowie selbstständige Anträge und Anfragen an den Bürgermeister.

### TRAUERSITZUNG

Am 14. September verstarb der Ehrenringträger und Stadtrat a. D. Norbert Matzka im Alter von 88 Jahren. Ihm zu Ehren versammelte sich der Gemeinderat zu einer Trauersitzung. Bürgermeister Siegfried Nagl bezeichnete Matzka als eine Persönlichkeit, deren Leben und Wirken die Gesellschaft und Gemeinschaft der Stadt maßgeblich beeinflusst hat. Kultur und Tourismus waren nur zwei Schwerpunkte der politischen Arbeit des langjährigen FPÖ-Stadtrats (1973 bis 1986), der nach seiner Pensionierung als Obmann des österreichischen Seniorenrings die Interessen älterer MitbürgerInnen vertrat.

### REININGHAUS WÄCHST

Ein weiterer Meilenstein in der Umsetzung des „Rahmenplans Graz Reininghaus“ ist die Neuerichtung der Alten Poststraße sowie der Kratkystraße Ost. Für die anstehenden Arbeiten wurden 13,6 Mio. Euro für die Jahre 2017 bis 2020 genehmigt. Der Großteil der Investitionen (12,2 Mio. Euro) wird für den Straßenbau benötigt. Ein Ok gab es auch für die Erschließungs- und Gestaltungsmaßnahmen für das „Quartier 6a Süd“, planerische Schritte werden nun von der Stadtbauverwaltung und der Abteilung für Verkehrsplanung gesetzt.

### GRIPS II MACHT SCHULE

Die Stadt wächst stetig, deshalb werden neue Schulstandorte dringend gebraucht. Während eben noch der Masterplan GRIPS I (Grazer Investitionsprogramm für den Pflichtschulausbau) fertiggestellt wird (im Herbst wurde die VS Straßgang eröffnet, nächstes Jahr folgen Smart City und Murfeld),

wurde dem Gemeinderat bereits GRIPS II vorgelegt. Das Ziel: 88 neue Volksschulklassen bis zum Jahr 2022. Den Anfang machen zwei Schul(zu)-bauten – die VS Neuhart und eine weitere im Grazer Süden. Für planerische Vorleistungen und die Wettbewerbsabwicklung wurden 1,1 Mio. Euro für dieses und die nächsten beiden Jahre genehmigt.

### SCHLOSSBERG-FREUNDIN

Die Grazerin Maria Agnes Steinwider war ein erklärter Schloßbergfan – und das über ihren Tod hinaus. So hinterlässt sie der Stadt Graz eine 41 m<sup>2</sup> große Eigentumswohnung und rund 570.000 Euro. Das Erbe soll für Verschönerungsmaßnahmen des Schloßbergs und Stadtparks sowie zur Förderung kultureller Einrichtungen verwendet werden. Bereits vor zwei Jahren hat Steinwider der Stadt 500.000 Euro geschenkt. Mit einem Teilbetrag davon erhielten der Uhrturm und der Chinesische Pavillon neue Anstriche, auch die Nizza-Anlage und der Parapluie (Unterstand in Schirmform) wurden saniert.

Nächste Sanierungsprojekte: die WC-Anlage beim Sende Häuschen und der Glockenturm.

### ES LEBE DER SPORT

Im Mai dieses Jahres erfolgte der Spatenstich zu „Österreichs modernster Ballsporthalle“ in der Hüttenbrennergasse. Für den Neubau bekommt die Sportunion Steiermark 16,4 Mio. Euro, erste Förderbeiträge des Landes und der Stadt wurden bereits zur Verfügung gestellt. Der Bund schießt 4,46 Mio. Euro zu (um 140.000 weniger als zugesichert). Der Fehlbetrag wird zu gleichen Teilen vom Land Steiermark und dem Sportamt der Stadt übernommen.

### STATISTIK

Anträge (Tagesordnung)	38
einstimmig angenommen	32
mehrheitlich beschlossen	6
Dringliche Anträge	5
Selbstständige Anträge, Anfragen an den Bürgermeister	10
Fragestunde	13
Finanzielle Beschlüsse über	€ 34,27 Mio.

graz.at/gemeinderat



Im Gedenken. Dem verstorbenen Ehrenringträger der Stadt Graz, Stadtrat a. D. Norbert Matzka, gedachte der Gemeinderat in einer feierlichen Trauersitzung.

©STADT GRAZ/FISCHER

### CHRISTKINDL

Auch heuer bekommen InhaberInnen der SocialCard in der Adventszeit einen Energiekostenzuschuss über 65 Euro pro Haushalt (ausgenommen: Personen in stationären Einrichtungen, Minderjährige und PensionsbezieherInnen, die gemeinsam mit ihren Kindern leben). Haushalte bis zu drei Personen erhalten zudem eine Weihnachtshilfe über 50 Euro, ab der vierten Person erhöht sich der Betrag um 10 Euro pro Person. Die Zuschüsse von rund 1,27 Mio. Euro langen ab 13. Dezember automatisch auf den Konten der Bezugsberechtigten ein.

# STADTSENAT

## Beschlüsse vom 6., 13. und 19. Oktober (Auszug)

Der Stadtsenat tagt in der Regel jeden Freitag unter dem Vorsitz des Bürgermeisters und ist für alle Angelegenheiten zuständig, die ihm durch Gesetze oder das Statut der Landeshauptstadt Graz übertragen sind sowie für alle Angelegenheiten des eigenen Wirkungsbereichs, für die kein anderes Organ der Stadt zuständig ist.

### FÜRS TIERHEIM

Der Landestierschutzverein für Steiermark ist stets bemüht, das Tierheim in der Grabenstraße 113 in Schuss zu halten. Aktuell sind Renovierungsarbeiten an der Nordseite des Gebäudes notwendig, das Büro und das Hundehöfe sollen erneuert werden, auch die Homepage ist überholungsbedürftig. Zu den Vorhaben schießt die Stadt 10.000 Euro zu.

### FÜR LANGSCHLÄFER

Das Bummeln über den Flohmarkt und Stöbern in Raritäten ist nach einem einstimmigen Beschluss

auch für sonntägliche Langschläfer möglich. Ab November wird es voraussichtlich ein Jahr lang an jedem ersten Sonntag im Monat von 10.30 Uhr bis 15.50 Uhr am Hofbauerplatz in Eggenberg einen Langschläferflohmarkt geben.

### FÜR DEN SILVESTERSTADL

Bereits das zweite Jahr in Folge wird die Silvestershow mit Jörg Pilawa live am 31. Dezember aus der Grazer Stadthalle übertragen. Zahlreiche Publikumsbeliebte sorgen wieder für tolle Stimmung. Für die Stadt ist die Show von großem touristischen Wert:

bis zu 5.000 Nächtigungen plus Graz-Werbung vom Feinsten. Die Veranstaltung wird mit 10.000 Euro unterstützt.

### FÜRS GRÜNE NETZ

Im Zuge des Ausbaus des Geh- und Radwegs Köflacher Gasse wurde ein Grünstreifen zwischen Geh- und Radweg errichtet. Darauf sollen im November 16 Ungarische Eichen gepflanzt werden, die als Raumtrenner die Sicherheit für RadfahrerInnen und FußgängerInnen erhöhen sollen. Sicherer wird's auch rund um das Bootshaus Auwiesen. Hier wird noch heuer ein 40 Meter langer Makadam-Gehweg errichtet, eine Baumreihe soll diesen zur Murfelder Straße hin abgrenzen. Der Stadt sind die Vorhaben insgesamt 168.000 Euro wert.

### FÜR SANFTEN VERKEHR

Die Stadt plant ein Grundstück zwischen Jauerburggasse und

Evangelimanngasse zu kaufen, um hier ein weiteres Teilstück des Geh- und Radwegenetzes von der Klosterwiesgasse bis zur Johann-Sebastian-Bach-Gasse errichten zu können. Insgesamt 800.000 Euro wurden von der Stadt für das Projekt genehmigt.

### ANTRÄGE 29

Angenommen	29
davon einstimmig	28

### SUMMEN

Vereinsförderung und Projekte	€ 28.300
Kunst, Kultur und Wissenschaft	€ 103.700
Kinder, Jugend	€ 239.200
Soziales	€ 139.000
Stadtentwicklung und Verkehr	€ 1.528.000

BEZAHLTE ANZEIGE



## GRAZER WÄLDER IN GUTEN HÄNDEN

Jetzt haben alle Grazer WaldbesitzerInnen die Möglichkeit, Waldpflegeverträge über die GBG abzuschließen.

### Ihre Vorteile im Überblick:

Qualitätssteigerung und Wertaufbau | Schädlingsbekämpfung und Gefahrenbeseitigung | Punktgenaue Abrechnung und Transparenz Kontrolle und Besicherung

GBG Gebäude- und Baumanagement Graz GmbH  
Conrad-von-Hötendorf-Straße 94  
8010 Graz | www.gbg-graz.at



achtzigzahn | Foto: Fischer

## RECHNUNGSHOF

Der Stadtrechnungshof prüft die Gebarung des Hauses Graz. Er ist in seiner Kontrolltätigkeit weisungsfrei und berichtet dem Gemeinderat.

In seinem letzten Bericht beschäftigte sich der Stadtrechnungshof mit den Einnahmen aus der Hundesteuer. Über diese Abgabe nahm die Stadt 2016 exakt 502.555,30 Euro ein. Der Stadtrechnungshof kontrollierte die Abläufe in der zuständigen Abteilung und berichtete unter anderem, welche Möglichkeiten

zur Ermäßigung oder Befreiung von dieser Abgabe existierten. In der Kontrolle zeigte sich, dass sowohl die Abwicklung dieser Abgabenerhebung als auch die eingerichteten internen Kontrollen gut funktionierten.

facebook.com/StRHGraz/  
und stadtrechnungshof.graz.at



Besinnliche Momente. Diese kann man in der Vorweihnachtszeit beim Aufsteirern-Advent am Schloßberg erleben.

## HIGHLIGHTS IM NOVEMBER

AB 17. NOV.

### MACHT AUF DAS TOR

Für Weihnachtsmarktfans: Hauptplatz, Am Eisernen Tor, Mehplatz, Glockenspielplatz, Franziskanerviertel, Kleine Neutorgasse, Tummelplatz, Mariahilferplatz, Karmeliterplatz, Joanneumsviertel, Schloßberg, Paradeishof, Südtiroler Platz; ab 24. Nov. Färberplatz; [graztourismus.at/advent](http://graztourismus.at/advent)

AB 17. NOV.



### ALLE JAHRE WIEDER

Für Traditionsbewusste. Rathaus-Projektion, Christbaum, Weihnachtslieder-Büro, Adventbim, Riesenrad, Krippenweg etc.

19., 26. NOV.

### IHR KINDERLEIN, KOMMET

Für Kinder. Clown Jako kommt (19. 11.), Wintermärchen (26. 11.): 14 bis 15.30 Uhr, Hauptplatz.

26. NOV.

### WIE UNS DIE ALTEN SUNGEN

Für SeniorInnen: Adventkonzert, 15 Uhr, Mariahilferkirche; [graz.at/seniorinnen](http://graz.at/seniorinnen)

AB 1. DEZ.

### FRÖHLICHE WEIHNACHT ÜBERALL

Für Familien: Jeden Freitag basteln und singen, 15 bzw. 16.30 Uhr, Stadtpfarrhof; Anmeldung 8 Tage vorher: [steirisches-volksliederwerk.at](http://steirisches-volksliederwerk.at)

## Advent über den Dächern von Graz

Mit einem zauberhaften Programm stimmt der Aufsteirern-Weihnachtsmarkt am Schloßberg auf ein Weihnachten ganz ohne Hektik und Stress ein.

Die alten Weisen der Turmbläser und der steirischen Knöpfelstreicher ertönen hoch über der Stadt, der Glockenturm wird zur Christkindlwerkstatt mit Keksbackstube, Engertreff und Märchenerzählern, in den Kasematten bieten zahlreiche AusstellerInnen in bewährter Manier zauberhaftes Kunsthandwerk und feine steirische Leckerbissen an, im Garnisonmuseum werden Weihnachtslieder gesungen und Fackelwanderungen erinnern an den Advent von damals: Bis zum Heiligen Abend verwandelt der Aufsteirern-Weihnachtsmarkt den Schloßberg sechs Wochenenden lang in den wohl besinnlichsten Ort der Stadt: ab 17. November, jeden Freitag (11 bis 20 Uhr) sowie Samstag, Sonntag und an Feiertagen (jeweils 10 bis 20 Uhr).

[aufsteirern.at/weihnachtsmarkt](http://aufsteirern.at/weihnachtsmarkt)

### PROGRAMM-AUSZUG

#### CHRISTKIND ZU GAST

18., 25., Nov., 2., Dez., 17 bis 17.15 Uhr, Glockenturm

#### FACKELWANDERUNG

zum Glockenturm: 24. Nov., 1. Dez.: 17 Uhr, Kinderwinterwelt Karmeliterplatz, Fackeln vor Ort

#### MÄRCHENWANDERUNG

mit Franziska Krenn-Leitgeb, 19., 26. Nov., 3. Dez., 16 bis 18 Uhr, Glockenturm

#### WEIHNACHTSLIEDERSINGEN

für Erwachsene: 18., 25. Nov., 2. Dez., 16 Uhr, Garnisonmuseum

#### KÄSE/WEIN-WORKSHOP

Steiermark trifft Italien: 17., 24. Nov., 1. Dez., 16 bis 18 Uhr, Garnisonmuseum

#### DER NIKOLAUS KOMMT

2. Dez., 16 Uhr, Glockenturm, Kasematten, Piazza

#### RÄUCHERVORTRAG

von Renate Kauderer, 25. Nov., 9. Dez., 14 bis 15 Uhr, Garnisonmuseum

## Digitaler Zeitungsstand

300 digitale Zeitungen und Zeitschriften – jetzt neu und kostenlos in allen Zweigstellen der Stadtbibliothek Graz.

Im Austria-Kiosk können österreichische und internationale Tageszeitungen, Zeitschriften, Magazine und Fachmedien digital als E-Paper gelesen werden. Aktuell beinhaltet die Plattform rund 300 Medientitel, die größtenteils bereits am Vorabend des Erscheinungstages abrufbar sind – und zwar über das an allen Stadtbibliotheks-Standorten kostenlose WLAN auf [www.kiosk.at](http://www.kiosk.at). Alles, was man dafür benötigt, ist ein internetfähiges Endgerät. Es ist keine Registrierung notwendig!

### UND SO FUNKTIONIERT'S

#### EINLOGGEN

mit Laptop, Tablet, Smartphone in eine Zweigstelle der Stadtbibliothek kommen und ins kostenlose WLAN einloggen

#### BESTÄTIGEN

der WLAN-Sicherheitsabfrage

#### AUFRUFEN

der Seite [www.kiosk.at](http://www.kiosk.at)

#### LOSLESEN

die gewünschte Zeitung oder Zeitschrift auswählen

[stadtbibliothek.graz.at/kiosk.at](http://stadtbibliothek.graz.at/kiosk.at)

## Auf Wiedersehen, Dreifaltigkeitssäule

Die Dreifaltigkeitssäule am Karmeliterplatz weist erhebliche Korrosionserscheinungen auf und muss saniert werden.

Die Bronzegruppe der Heiligen Dreifaltigkeit am Karmeliterplatz hat schon viele Jahre „auf dem Buckel“. Gestiftet im Jahr 1680 von Kaiser Leopold I. nach beendeter Pest wacht das von Andreas Marx geschaffene Denkmal in zehn Metern Höhe über die GrazerInnen. Bei einem Routinecheck, veranlasst vom Kulturamt der Stadt, wurden nun erhebliche Korrosionserscheinungen am innenliegenden tragenden Eisenrohr festgestellt. Diese statische Schwächung stellt ein beträchtliches Sicherheitsrisiko dar – vor allem bei Stürmen, wie sie jetzt im Herbst häufig sind. Ein Abbau der Säule war deshalb unerlässlich. In weiterer Folge wird das tragende Element durch einen Statiker überprüft, danach folgt der weitere Maßnahmenplan der

Firma Zechner Denkmal Consulting. Wann genau die Dreifaltigkeitssäule wieder an ihren Standort zurückkehren wird, lässt sich derzeit noch nicht sagen.

© ZECHNER DENKMAL CONSULTING



Bye, bye. Die Dreifaltigkeitssäule am Karmeliterplatz wird saniert.

## IM BETT MIT ... ANDREA KEIMEL

© STADT GRAZ/FISCHER



Im V-Vau Vulcano am Lendplatz lässt Andrea Keimel den Arbeitstag gerne ausklingen.



„Die Wolfsfrau“ ist für die Leiterin der Wirtschaftsabteilung Kultbuch und Kraftquelle in einem.

Sei frech, wild und wunderbar“, hat Pippi Langstrumpf-Erfinderin Astrid Lindgren gesagt. Ein Lebensmotto, das wir Frauen uns auf unsere Fahnen heften sollten. „Die Wolfsfrau“ von Clarissa Pinkola Estés hilft dabei.

### Verstehenshilfe

Das Buch ist sicher keine Bettlektüre, weil nicht ganz einfach zu lesen. Wenn es dich aber gepackt hat, ist es hochspannend und vor allem für jüngere Frauen wertvoll, die noch nicht genau wissen, wo es im Leben hingehen soll. Und auch für Männer, damit sie uns Frauen besser verstehen.

### Kraftquelle

In zwanzig Mythen, Märchen und Geschichten aus den verschiedensten Kulturkreisen macht sich die amerikanische Psychoanalytikerin, Poetin und Schriftstellerin auf die Suche nach der wilden weiblichen Natur – der Wolfsfrau in uns. Sie ist überzeugt: In jeder Frau steckt eine ganz besondere Kraft, die jedoch durch Erziehung und gesellschaftliche Prägung verloren geht. Diesen Urinstinkt möchte sie in uns erwecken mit vielen Tipps, wie man die Kraft und Kreativität wiedererlangen kann, die man im Alltag braucht.

### Literaturtipps

Lesen bedeutet für mich Entspannung, Abstand gewinnen. Und ich bin noch ganz vom alten Schlag. Ich streiche wichtige Passagen im Buch an, mache Eselohren rein ... Zuletzt beispielsweise in „Zurück an die Arbeit“ von Lars Vollmer, ein provokantes Buch über den heutigen Arbeitsalltag. Auch sehr empfehlenswert: „Meine letzte Stunde“, worin sich Andreas Salcher mit dem letzten Kapitel des Lebens auseinandersetzt. Ein Thema, das vieles relativiert.

### DIE WOLFSFRAU

★ BIG BONUS ★



### NACHLESE

Das Buch „Die Wolfsfrau“ von Clarissa Pinkola Estés kann in der Grazer Stadtbibliothek ausgebaut werden. BIG-LeserInnen haben die Chance auf ein kostenloses Exemplar. Schreiben Sie bis 13. Nov. (KW „Wolfsfrau“) an Öffentlichkeitsarbeit, Rathaus, Hauptplatz 1, 8011 Graz oder an: [big@stadt.graz.at](mailto:big@stadt.graz.at)

## Weiterhin im Bau begriffen

Wegen Problemen im Straßenuntergrund wird die Schienenbaustelle in der Eggenberger Allee vier Wochen später fertig als geplant. Die Linie 7 geht voraussichtlich am 11. November in Betrieb, Straße und Radweg sind aber erst ab 27. Nov. ohne Behinderungen befahrbar.

16., 17. NOV.

## Marktbummel

Mit dem Andrämarkt schließt sich der Jahrmarkt an. Von 6 bis 18 Uhr kann nach Herzenslust gestöbert und gefeilscht werden.

graz.at/maerkte

© STADT GRAZ/FISCHER/PEER-PR



BIS 23. NOV.

## Advent-Blogger gesucht

Um die Vorweihnachtszeit in Graz von ihrer besten Seite zu präsentieren, sucht die Stadt eine/n leidenschaftliche/n Blogger/in. Sie möchten den Lichterglanz, den überdimensionalen Adventkalender am Rathaus oder das Riesenrad in Wonderlend perfekt ins Bild rücken? Dann senden

Sie uns bis 23. Nov. Ihr schönstes Graz-Foto, den Link zu Ihrem Account und ein kurzes Statement, warum gerade Sie das Instagram-Takeover durchführen sollen:

oeffentlichkeitsarbeit@stadt.graz.at  
instagram.com/stadtgraz

22. NOV.

## Wege zurück ins Leben

Das Buch „Unmöglich ist gar nichts“ erzählt Geschichten von 15 AutorInnen, die ein schweres gesundheitliches Schicksal erlitten und es dennoch geschafft haben. Ihre Intention: jenen Mut zu machen, die resignieren. Am 22. November lädt die Stadtbibliothek Graz Nord (Theodor-Körner-Straße 59) gemeinsam mit dem Lions Clubs International um 19.30 Uhr zur Buchpräsentation. Es lesen Johannes Maierhofer, Werner David Wiechentaler, Rosalia Thumer, Reinfried Blaha und Johann Stadler. Durch den Abend führt Wilhelm Himmel (Lions Club), Musik: „Die Schrägschrauben“.

0316 872-79 90  
stadtbibliothek.graz.at

© HOLDING GRAZ/GRIEBAUM



5. NOV.

## Im Dienste der guten Sache

In der Autobusgarage der Graz Linien, Kärntner Straße 120, findet von 7 bis 13 Uhr ein Charity-Flohmarkt statt, dessen Erlös an therapeutische Maßnahmen für schwerbehinderte Kinder geht. Nicht gebrauchte Utensilien (sauberes Gewand, Spielzeug, funktionierende Elektroartikel etc.) bei der Abgabestelle (Einfahrt Harterstraße) oder am 4. Nov., 9 bis 17 Uhr, in der Autobusgarage abgeben.

0664 834 51 60  
holding-graz.at/linien

## VORTRÄGE FÜR ELTERN

6. NOV.

**BABY, BREI UND CO.**  
mit Medizinerin Ines Pamperl

13. NOV.

**VERWÖHNEN ...**  
... und Grenzen-Setzen im ersten Lebensjahr; mit Psychologin Petra Schneider-Wonisch

20. NOV.

**KINDERSICHERHEIT ...**  
... in den ersten Lebensjahren; mit Elisabeth Fanningner („Große schützen Kleine“)

27. NOV.

**SPRACHENTWICKLUNG ...**  
... bis zum ersten Wort und danach; mit Logopädin Ulrike Fuchsbichler  
Elternberatung Keesgasse 6/2, 17.15 bis 18.30 Uhr; kostenlos, Anmeldung: 0316 872-46 22  
graz.at/jugendamt

## DICKE LUFT

© FOTOLIA/ANDREY POPOV



Experten  
Tipp

Gewusst wie.  
Schon einfache  
Mittel reichen,  
um Heizenergie  
zu sparen.

Im letzten Winter waren unsere Heizkosten geradezu gigantisch hoch, obwohl wir nicht mehr geheizt haben als sonst. Machen wir was falsch?

Wahrscheinlich, denn Heizkosten gehören zu den größten Energiefressern im Haushalt. Richtiges Verhalten hilft, Geld zu sparen und ein gesundes Raumklima zu erhalten.

### TEMPERATUR SENKEN

In der Nacht und tagsüber, wenn man nicht zuhause ist. Der Lohn: bis zu 15 Prozent Energieersparnis. Nicht unter 15 °C abkühlen!

### UNTER STROM

Heizlüfter sparsam verwenden, Nachtstromspeicherheizungen nach Möglichkeit austauschen.

### KONTROLLE IST ALLES

Regelmäßig den Verbrauch checken, nicht erst bei der Jahresabrechnung! Stromverbrauchsmesser an den Geräten anbringen.

### WARM ANZIEHEN

Socken, Pullis, Schals sind auf Dauer gesünder, als überheizte Räume! Wer seine Heizung erneuern möchte, findet im Umweltamt ein attraktives Förderangebot.

### HEISSE LUFT

Wenn es im Raum zu warm wird, Heizung zurückdrehen, nicht die Fenster öffnen. 1 °C weniger kann bis zu 5 Prozent Energie sparen. Die Temperatur sollte bei 22 °C liegen – in der Küche weniger (Herd und Kühlschrank heizen mit), im Schlafzimmer reichen 17 °C.

### DICHT HALTEN

Poröse Dichtungen in Fenster- und Türrahmen austauschen, sonst entweicht Wärme. In der Nacht Jalousien runterlassen.

### STOSSLÜFTEN

Dauergekippte Fenster kühlen die Wände aus. Besser: Öfter am Tag einige Minuten lüften, zuvor Heizung runterdrehen.

### WAND DÄMMEN

Eine Isolationsschicht hinter dem Heizkörper senkt den Wärmeverlust. Dämmmatten gibt's im Baumarkt. Heizkörper nie verdecken (Möbel, Gardinen ...).

© FIGA FILMS



17. - 25. NOV.

Sehenswert.  
„Schatzsuche“  
erzählt vom Leben  
an der paradiesischen  
Pazifikküste  
Mexikos.

## Großes Kino für kleine Leute

Neun Tage lang bringt das Kinderfilmfestival spannende, humorvolle und berührende Kinderfilme aus aller Welt ins Kiz RoyalKino Graz. Beim Film „Schatzsuche“ hebt sich der Vorhang für drei junge BIG-LeserInnen mit Begleitung gratis.

kinderfilmfestival.at/  
steiermark

★ BIG BONUS ★

3 x 2 KINOTICKETS  
für den Film „Schatzsuche“  
am 23. 11., 15 Uhr, im Kiz RoyalKino (ab 6 J.). Schreiben Sie bis 13. 11. eine Postkarte an Öffentlichkeitsarbeit (KW Kinderfilm), Rathaus, Hauptplatz 1, 8011 Graz oder schicken Sie eine E-Mail an: big@stadt.at

BEZAHLTE ANZEIGE

Quelle: ASFINAG

# HOLEN SIE SICH IHRE VIGNETTE 2018!

Info unter:  
0316-8037-6222

www.grawe.at

Die Versicherung auf Ihrer Seite.

\* Aktion unterliegt besonderen Bedingungen, gültig für Neuabschlüsse von Oktober bis Dezember 2017. Nähere Infos bei Ihrem(r) Kundenberater(in), in Ihrem Kundencenter oder unter 0316/8037-6222. Die Vignetteneinnahmen werden ausschließlich in das österreichische Autobahnen- und Schnellstraßennetz investiert.

Bis  
31.12.2017  
bei Abschluss  
einer  
GRAWE Lebens-  
versicherung\*

### DER EXPERTE

Wolfgang Götzhaber ist Leiter des Referats Luftreinhaltung und Chemie, Energie und Klima im Umweltamt der Stadt Graz.



© FOTO FURGLER

0316 872-43 10  
wolfgang.goetzhaber@stadt.graz.at, umwelt.graz.at

AMTLICHE TERMINE



BEZIRKSVERSAMMLUNGEN

- 6. NOV., ST. PETER**  
Pfarrsaal, Gruber-Mohr-Weg 9, 19 Uhr
- 7. NOV., ST. LEONHARD**  
Universtitätszentrum Wall, Merangasse 70, 19 Uhr
- 7. NOV., GÖSTING**  
St. Anna Kirche, Göstinger Straße 189, 18 Uhr
- 8. NOV., LEND**  
Pfarre Graz-Kalvarienberg, 18.30 Uhr
- 9. NOV., STRASSGANG**  
BIT Schulungscenter, Kärntner Straße 311, 18.30 Uhr
- 9. NOV., GEIDORF**  
Die Brücke, Grabenstraße 39, 19 Uhr
- 14. NOV., GRIES**  
Hörsaal der GGZ, Albert-Schweitzer-Gasse, 18 Uhr
- 20. NOV., MARIATROST**  
Hotel Stoiser, Mariatroster Straße 174, 18.30 Uhr

- 21. NOV., JAKOMINI**  
Modeschule Graz, Ortweinplatz 1, 18.30 Uhr
  - 22. NOV., INNERE STADT**  
Gemeinderatssaal, 19 Uhr
  - 23. NOV., WALTENDORF**  
VS Waltendorf, Waltendorfer Hauptstraße 17, 19 Uhr
  - 23. NOV., ANDRITZ**  
ABC-Begegnungszentrum, Haberlandweg 17, 18.30 Uhr
  - 23. NOV., PUNTIGAM**  
Brauhaus Puntigam, 19 Uhr
  - 23. NOV., EGGENBERG**  
Greenbox, Eggenberger Allee, 18 Uhr
  - 29. NOV., RIES**  
Med-Campus, Aula, Neue Stiftingtalstraße 6, 19 Uhr
- BEZIRKS-RATSSITZUNGEN**
- 7. NOV., ST. LEONHARD**  
Universtitätszentrum Wall, Merangasse 70, 17.30 Uhr
  - 9. NOV., GEIDORF**  
Die Brücke, Grabenstraße 39, 17 Uhr

- 13. NOV., GÖSTING**  
Servicestelle Bahnhofgürtel 85, 18 Uhr
- 16. NOV., ANDRITZ**  
Servicestelle Andritzer Reichsstraße 38, 18.30 Uhr
- 16. NOV., LIEBENAU**  
Servicestelle C.-v.-Hötzendorf-Straße 104, 18.30 Uhr
- 20. NOV., MARIATROST**  
Hotel Stoiser, 17.30 Uhr
- 22. NOV., INNERE STADT**  
Bezirksvertretung, Amtshaus (Portier), 18 Uhr
- 23. NOV., WALTENDORF**  
Mehrgenerationenhaus, Schulgasse 22, 17.30 Uhr
- 28. NOV., GRIES**  
Jugendgästehaus, Idlhofgasse 74, 18.30 Uhr
- 29. NOV., WETZELSDORF**  
Servicestelle Kärntner Straße 411, 18 Uhr
- 29. NOV., RIES**  
Med-Campus, Aula, Neue Stiftingtalstraße 6, 18 Uhr

- 30. NOV., STRASSGANG**  
Servicestelle Kärntner Straße 411, 18.30 Uhr

BEBAUUNGSPLÄNE

- BIS 30. NOV. 2017**
  - 08.24.0 St.-Peter-Gürtel – Maggstraße
  - 16.22.0 Straßganger Straße 380b
- BIS 13. JÄNNER 2018**
  - 02.13.0 Rechtsbauerstraße – Herrandgasse – Schützenhofgasse – Naglergasse – Krenngasse  
Bürgerinfo: 6. 11., 18 Uhr, TU-Hörsaal, Stremayrgasse
  - 16.21.0 Ankerstraße – Straßganger Straße – Olga-Rudel-Zeynek-Gasse  
Bürgerinfo: 14. 11., 18 Uhr, Hotel Paradies

Einsichtnahme: Stadtplanungsamt, Europaplatz 20/6 [graz.at/bebauungsplan](http://graz.at/bebauungsplan)

6. – 18. NOV.

Bim4Two: Aus zwei mach eins

Ab sofort laden der Steirische Verkehrsverbund, die Stadt Graz und die Graz Linien wieder zu „Bus Bahn Bim 4 Two – Er/Sie fährt mit mir!“ und damit zum gemeinsamen Einsteigen in die öffentlichen Verkehrsmittel in der Zone 101 ein. Jeweils Montag bis Samstag ab 18.30 Uhr sowie sonn- und feiertags ganztägig können Sie als Halbjahres- und GanzjahreskartenbesitzerInnen Ihr Auto ruhig stehen lassen und in den Öffis eine zweite Person gratis mitnehmen. Das Angebot gilt auch auf allen Nachtbuslinien in der Zone 101. Die Aktion dauert während der gesamten Feinstaubsaison bis 31. März 2018.

[holding-graz.at/linien](http://holding-graz.at/linien)

Impfen vor der Haustür

Bereits jetzt ist die Impfstelle des Gesundheitsamtes nicht nur kostengünstig, sondern bietet auch ein Spezialservice: Wer einmal dort war, um sich impfen zu lassen, bekommt automatisch eine Verständigung, wenn es Zeit für eine Auffrischungsimpfung ist. Neu: Nun kommen die Ärztinnen des Gesundheitsamtes direkt in die Stadtteile. Sie stellen sich vor Ort Ihren Fragen. Wie wichtig oder wie gefährlich ist das Impfen? Welchen Schutz bieten Impfungen und welche Risiken haben sie? Wie oft und wann muss man auffrischen? Vor Ort kann man sich auch gegen Grippe impfen lassen. Man muss lediglich den Impfstoff (14,50 Euro) bezahlen, keine Honorare. Impfpass (falls vorhanden) bitte mitbringen.

[graz.at/impfen](http://graz.at/impfen)

IMPFF-TERMINE

- 6. 11., 13 Uhr:** Mehrgenerationenhaus Waltendorf, Schulgasse 22
- 7. 11., 16 Uhr:** Grätzelinitiative Margaretenbad, Wastlberg 2
- 14. 11., 15 Uhr:** NaNet Flosslend, Kalvarieng. 7
- 15. 11., 13 Uhr:** STZ Jakomini, Conrad-von-Hötzendorf-Straße 55
- 20. 11., 15 Uhr:** STZ Triester, Triester Straße 66
- 21. 11., 15 Uhr:** NBZ Denggenhof, Siebenundvierzigergasse 29
- 23. 11., 11.30 Uhr:** NBZ Grünanger, Andersengasse 32
- 29. 11., 15 Uhr:** STZ EggenLend, Vinzenzg. 25
- 30. 11., 10 Uhr:** Büro der Nachbarschaften St. Andrä, Kernstockgasse 20.

Die Schöckl-Seilbahn steht

Im Zuge der Revision werden die Gondeln wieder auf Herz und Nieren geprüft. Auch der Hexenexpress steht still, die Gaststätten am Berg haben jedoch geöffnet. Ab 19. November fährt die Seilbahn wieder: täglich von 9 bis 16.30 Uhr.

[holding-graz.at/schoeckl](http://holding-graz.at/schoeckl)

14. – 18. NOV.

Berge versetzen

Das Mountainfilmfestival im Congress Graz wartet auch heuer wieder mit spannenden Dokus, faszinierenden Naturfilmen und Porträts beeindruckender Persönlichkeiten auf.

[mountainfilm.com](http://mountainfilm.com)

Für immer jung

Bei der Messe für Vorsorge und Aktive Lebensgestaltung wird die Halle A zur Anlaufstelle für die Generation 55 plus. Auf die BesucherInnen warten von 9 bis 17 Uhr vielfältigste Themen wie Wellness, Beauty, Wohnen, Mobilität, Gesundheit, Freizeit, verpackt in ein spannendes Vortrags- und Rahmenprogramm. Auch das SeniorInnenbüro ist mit Stand Nr. 730 vertreten. In der Stigergasse 2 können Sie sich vorab Ihre Gratis-Eintrittskarte holen.



4, 5. NOV.

Infotreff für SeniorInnen.

SeniorInnenbüro:  
0316 872-6390  
[graz.at/seniorInnen](http://graz.at/seniorInnen)  
55plus-messe.at

12. NOV.

Es herbstelt im Café Graz



Café Graz. Bunter Nachmittag mit Edith Gruber, Franz Gollner & Co.

Die 399. G'schichten erzählen u. a. der Turnauer Dreigesang, Barbara Pörtl, János Mischuretz und Hundestar Paulchen: von 15 bis 17.30 Uhr (Saaleinlass ist bereits um 14 Uhr) in der Arbeiterkammer, Strauchergasse 32. Am Klavier: Edith Gruber, durchs Programm führt Franz Gollner.

0316 872-63 90  
[graz.at/cafe-graz](http://graz.at/cafe-graz)

9. NOV.

Denktraining

Um das „Gedächtnis im Alter – was darf man vergessen?“ geht es in einem eineinhalbstündigen Vortrag im Memory Tageszentrum Rosenhain, Max-Mell-Alle 16a. SeniorInnen, pflegende Angehörige und alle anderen Interessierten sind herzlich willkommen. Beginn ist um 17 Uhr, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Im Anschluss gibt es ein kleines Buffett.

0316 7060-39 00  
[ggz.graz.at](http://ggz.graz.at)

16. NOV.

Gut zu wissen

Um Steuertipps, Förderungen, Unterstützungsmöglichkeiten, Tagessätze der Pflegeeinrichtungen und vieles anderes mehr geht es von 15 bis 16.30 Uhr im Tageszentrum Robert Stolz, Theodor-Körner-Straße 67. Es informieren Daniela Knapp, Leiterin des Finanzmanagements in den GGZ, und Steuerexperten Katja Pilz. Anmeldung nicht erforderlich.

0316 7060-29 00  
[ggz.graz.at](http://ggz.graz.at)

WINTERFIT

© HOLDING GRAZ/GABI LACH



Frostschaden. Auch Wasserzähler sind gegen Frost empfindlich.



Wenn die Temperaturen auf null Grad Celsius fallen, gefährdet der Frost Wasserleitungen und Wasserzähler. Wie kann man das verhindern?

Sie ersparen sich viel Ärger, wenn Sie gefährdete Wasserleitungen und Wasserzähler vor Frosteinwirkung schützen. Wegen fehlender oder mangelnder Frostschutzmaßnahmen frieren nämlich im Winter immer wieder zahlreiche Wasserleitungen ein und verursachen oft beträchtliche Schäden.

**WAS KANN PASSIEREN?**  
Wenn Wasser gefriert, dann dehnt es sich aus. Das überfordert freilich die Rohrleitungen und kann Risse verursachen. Taut das Wasser dann wieder auf, sind im schlimmsten Fall überschwemmte Räume die Folge. Meistens sind solche Unannehmlichkeiten auch noch mit erheblichen Kosten verbunden.

**SO SORGEN SIE VOR**  
Wasserleitungen, die Sie im Winter nicht benötigen, zum Beispiel im Garten, sollten Sie absperren und vollständig entleeren. Lassen Sie das Entleerungsventil geöffnet. Prüfen Sie, ob die Absperrvorrichtungen der Verbrauchsanlage auch beweglich sind und ob der Abschluss wohl auch dicht ist. Sorgen Sie dafür, dass im Keller oder im Gartenhaus Türen und Fenster dicht sind und ersetzen

Sie zerbrochene Scheiben. Für zusätzlichen Schutz sorgen Sie, wenn Sie besonders gefährdete Leitungsteile wie Wasserzähleranlagen, Ventile und Kellerleitungen in wärmedämmendes Material einpacken. Oder Sie heizen in frostgefährdeten Räumlichkeiten doch ein wenig ein. Wenn Sie für eine längere Zeit nicht zu Hause sind, sollten Sie Ihre Wasserleitung absperren und entleeren. Befindet sich Ihr Wasserzählerschacht im Freien, so sichern Sie diesen am besten mit Dämmstoffen gegen den Frost. Allerdings sollen die Absperrhähne und der Zähler zugänglich bleiben.

**WAS TUN IM NOTFALL?**  
Bei Schäden an Anschlussleitungen oder an der Wasserzähleranlage hilft Ihnen die Holding Graz unter 887-7272. Bei Schäden an der Verbrauchsanlage (nach dem Wasserzähler) wenden Sie sich bitte an ein Installationsunternehmen.

DER EXPERTE

© STADT GRAZ/FISCHER

Kajetan Beutle leitet den Spartenbereich Wasserwirtschaft der Holding Graz.



0316 887-72 72  
[wasserwirtschaft@holding-graz.at](mailto:wasserwirtschaft@holding-graz.at), [holding-graz.at](http://holding-graz.at)

# Mini BIG

Unser Thema heute:  
Erinnerungen



Den Witz erzählt diesmal:  
**Nico, 13 Jahre**  
Hast du einen Witz? Schick ihn und ein lustiges Foto von dir selbst an:  
big@stadt.graz.at  
© STADT GRAZ/FISCHER (7)



Woran erinnerst du dich gerne?  
Wie wäre es mit einem selbst gestalteten Buch, in dem du alles aufschreibst, reinkleben, dazuheften kannst, was du erlebst?



## Leporello der Erinnerungen

### DU BRAUCHST:

einen langen Streifen festes Papier, Klebestreifen, eine kleine Schachtel mit Deckel, Material zum Verzieren der Schachtel.

### SO GEHT'S:

Der Papierstreifen soll die Größe der Schachtel haben. Falte den Papierstreifen nun wie eine Treppe zusammen. So entsteht dein Faltbuch, auch Leporello genannt. Lege es in die Schachtel. Immer, wenn du etwas erlebst, an das du dich später erinnern möchtest, gestalte eine Seite. Später kannst du einfach das Leporello hochziehen und siehst, wie viel du in letzter Zeit erlebt hast!



## Spiel der Erinnerung

Wie gut ist dein Erinnerungsvermögen?  
Wie wäre es mit einem etwas anderen „Stille Post“?



Suche dir 4-5 FreundInnen. Bis auf eine Person gehen alle aus dem Raum. Die im Raum gebliebene Person malt nun ein Bild mit einigen Objekten und holt den ersten Freund/Freundin herein. Sie zeigt das Bild, das sich der Freund/die Freundin nun gut merken muss. Das gezeichnete Bild wird weggegeben. Die zweite Person wird in den Raum gebeten und erhält nun eine mündliche Beschreibung, was auf dem Bild ist. Dann holt die zweite Person die nächste herein und beschreibt nun wieder. Das geht so lange, bis die letzte Person in den Raum gebeten wird. Nach der Beschreibung muss sie nun das Bild zeichnen.

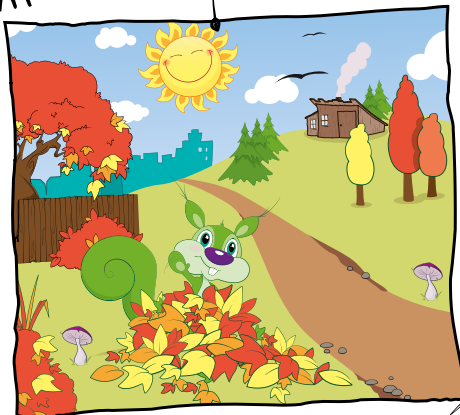
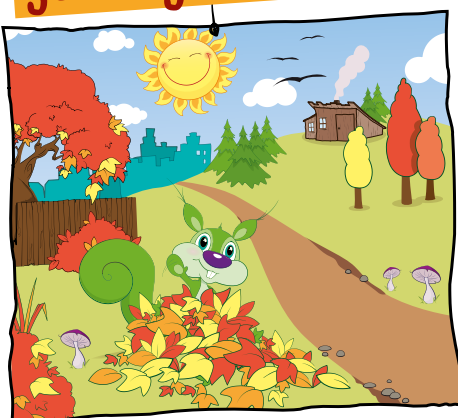
Am Ende werden beide Bilder verglichen.  
Was ist vom ersten Bild übrig geblieben?



## genau geschaut



© ACHTZIGZEHN/PERAUER



Finde die 5 Unterschiede

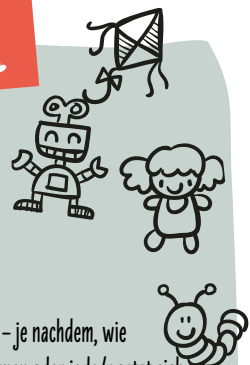
## Familienbild

### DU BRAUCHST:

ein großes Zeichenpapier, Farben

### SO GEHT'S:

Setzt euch um das Papier herum – je nachdem, wie viele ihr seid, rückt enger zusammen oder jede/r setzt sich vor eine Seite des Papiers. Einigt euch auf ein Erlebnis, das ihr gemeinsam hattet. Nun zeichnen alle ihre Erinnerung dazu. In der Mitte treffen alle Erinnerungen zusammen und verschmelzen.



mit Unterstützung von